

# LEMBACHER NACHRICHTEN



Die ÖVP  
informiert die Gemeindebewohner



## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                |                          |         |
|------------------------------------------------|--------------------------|---------|
| Bürgermeister am Wort                          | Bgm. Herbert Kumpfmüller | 3 - 6   |
| Alfons Dorfner Halle - Namensgebung            | Bgm. Herbert Kumpfmüller | 7 - 8   |
| Wussten Sie, daß .....                         | Bgm. Herbert Kumpfmüller | 9       |
| Kultur                                         | Josef Reinthaler         | 10      |
| Eine Offensive für das Leben - Fristenregelung | Johann Winkler           | 11 - 13 |
| 50 Jahre Hauptschule Lembach                   | Bgm. Herbert Kumpfmüller | 14 - 15 |
| Jahresbericht der Rotkreuz-Stelle Lembach      | Harald Tremml            | 16 - 18 |
| Erste Hilfe - Bewerbe in Lembach               | Harald Tremml            | 19 - 20 |
| Veranstaltungskalender                         | Wilhelm Hopfner          | 21      |
| Bezirksabfallverband                           | Rudolf Schmidhofer       | 22 - 23 |
| Atrazinbelastung des Trinkwassers              | Johann Winkler           | 24      |
| Hömophilus - Eine Gefahr für Kinder            | Hermine Kneidinger       | 25      |
| Missionsrunde - Hilfe für die Ärmsten          | Theresia Winkler         | 26      |
| Katholische Frauenbewegung - Führungswechsel   | Theresia Winkler         | 27 - 28 |
| Katholisches Bildungswerk - Neuwahl            | Theresia Winkler         | 29 - 30 |
| Wählerservice - Wohnbau-Informationen          | Josef Wakolbinger        | 31      |
| Die Orstbäuerin berichtet                      | Frieda Hofer             | 32      |
| Sind bäuerliche Produkte wirklich teuer ?      | Franz Hofer              | 33      |
| Pfarrbücherei Lembach - Rückblick 1991         | Theresia Winkler         | 34      |
| Goldhaubengruppe - Die Obfrau berichtet        | Rosa Dobretsberger       | 35      |
| Tennisverein Lembach - Erfolgreiches Jahr 1992 | Bgm. Herbert Kumpfmüller | 36      |
| Kinder & Jugendseite                           | Hermine Kneidinger       | 37      |

## IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber undVerleger:*ÖVP-Ortsgruppe Lembach*Für den Inhalt verantwortlich:*Johann Winkler, Buchetwies 11,  
4132 Lembach*Layout:*Josef Reinthaler*Druck:*Eigenvervielfältigung*Ausgabe:*Juli 1992*



Liebe Lembacherinnen !  
 Liebe Lembacher !

*Obwohl wir heuer versuchen, die Lembacher Nachrichten (LN) für Sie einmal öfter - also dreimal - zu gestalten, scheint der Umfang der Informationen pro Ausgabe nicht kürzer zu werden. Die Informationen werden aber dadurch noch aktueller und vor allem durch das neue Layout noch gefälliger gestaltet. Vielleicht haben Sie eine LN-Ausgabe kurz vor der Bundespräsidenten-Wahl "vermißt". Da wir auf Ortsebene für eine Bundespräsidenten-Wahl keine zusätzlichen Argumente liefern konnten, hat die ÖVP Lembach den beiden anderen Parteien vorgeschlagen, auf Ortsebene keine Werbemittel zu versenden und damit die Papierflut einzudämmen. Zurück zur aktuellen Gemeindearbeit:*



Bgm. Herbert Kumpfmüller spricht in Aigen mit Umweltministerin Feldgrill-Zankel über Umweltprobleme

## SOLL AUSGERECHNET IN LEMBACH MÜLL WIRKLICH SUBVENTIONIERT WERDEN ?

Die Fakten: Die Müllabfuhr gehört in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde, sie bezahlt den Abtransport und die Deponiegebühr samt "Altlastenbeitrag", der an den Bund weitergeleitet wird. Zur Deckung dieser Kosten hebt die Gemeinde von den Haushalten die Müllgebühr ein, und seit jeher galt der Grundsatz, daß diese Müllgebühren kostendeckend sein müssen.

Da die Errichtung und der Betrieb von Deponien auch aus Umweltgründen immer teurer wird und auch die Transportkosten steigen, müssen auch die Müllgebühren angehoben werden. Um einen Anreiz zur Müllvermeidung zu bieten, wurde in unserer Gemeinde Anfang 1991 die **"Flexible Müllabfuhr"** eingeführt, wodurch die Kosten der Müllabfuhr für viele umweltbewußte Haushalte gesenkt werden konnten.

Aufgrund neuer Abfallwirtschaftsgesetze mußten im Vorjahr die Gemeinden eines jeden Bezirkes - ähnlich dem Sozialhilfeverband - einen Bezirksabfallverband (BAV) gründen, um die zunehmenden Probleme der Abfallentsorgung in den Griff zu bekommen, indem überregional Lösungen erarbeitet werden.

An diesen BAV sind von den Gemeinden vorerst einmal S 31,- pro Einwohner zur Finanzierung der Geschäftsstelle zu entrichten, wobei bezirkswweit dieser Betrag über die Müllgebühren den Haushalten verrechnet wird (Verursacherprinzip).

Die Müllvermeidung und Mülltrennung greifen langsam, weniger Mülltonnen stehen auf den Straßen. Obwohl auch bei der Fahrtroute des Müllwagens "Einsparungen" möglich waren, wurden die Transportkosten pro Mülltonne natürlich höher, weil sich diese eben auf weniger Mülltonnen verteilen. Berechnungen des Gemeindeamtes haben zu Jahresbeginn ergeben, daß zur Kostendeckung bei der Müllabfuhr nach eineinhalb Jahren die Gebühren um 25 % anzuheben sind, um die Kostendeckung zu erreichen: Für eine 90-l-Tonne von S 32,- auf S 40,-, was noch weit unter dem Bezirksschnitt liegt.



Im Umweltausschuß des Gemeinderates wurde das Problem eingehend diskutiert, und die Ausschußmitglieder aller drei Parteien haben diese Erhöhung dem Gemeinderat vorgeschlagen. Doch im Gemeinderat kam es anders: **Die SPÖ hat hier die Erhöhung abgelehnt, obwohl die Kostensteigerungen nicht bestritten wurden.** Die SPÖ vertrat die Ansicht: Die Wirtschaft bereichere sich bei der Abfallentsorgung, wir Konsumenten seien überfordert beim Einkaufen und würden dann bei den Müllgebühren zur Kasse gebeten. Durch Gesetze "von oben" müsse die Wirtschaft gezwungen werden, weniger Müll zu produzieren und die Gemeinde solle bei den Fahrtrouten des Müllwagens weitere Einsparungen vornehmen.

Zurück zu den Fakten: Die Gemeinde **m u ß** den Müll entsorgen, dazu ist sie vom Gesetz her verpflichtet, die anfallenden Kosten müssen bezahlt werden. Wir halten die Lembacherinnen und Lembacher für mündig genug, daß sie wissen, was sie einkaufen: viel oder wenig Müll bei der Verpackung.

Würde die Gemeinde diese Kosten nicht dem Verursacher, also den Haushalten und Betrieben kostendeckend verrechnen, müßte der Müll aus allgemeinen Steuermitteln subventioniert, das bedeutet künstlich verbilligt werden. Genau das aber lehnt die ÖVP strikt ab:

**Ausgerechnet den Müll zu subventionieren ist weder im Trend der Zeit, noch kann dies das Müllproblem lösen, sondern nur verstärken.** Wer mehr Müll abliefern, verbraucht mehr Subventionsgelder (=Steuergelder) auch jener Gemeindebürger, welche längst Müll vermeiden und trennen. Das kann doch der Bürger nicht wollen!

**Aus diesen Gründen haben die Gemeinderäte der ÖVP und FPÖ diese notwendige Erhöhung gegen die Stimmen der SPÖ beschlossen.**

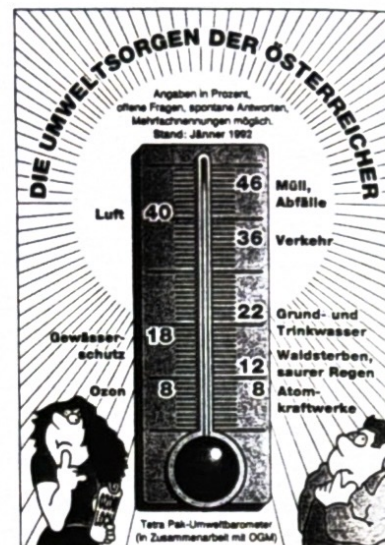
Bei den Kosten wird ohnehin möglichst gespart: Die Sperrmüllabfuhr gab es nur zweimal im Jahr, war teuer und verschmutzte den Ort. Nun besteht in den Monaten März, Juni, September und Dezember jeweils am Freitag vormittag die Gelegenheit, den Sperrmüll bei der Kläranlage abzuliefern. Angenommen werden aber nur Abfallstoffe, welche nicht ins Abfallsammelzentrum gebracht werden dürfen!

## FREIBADSANIERUNG



Neubauten sind in der Regel unkomplizierter als Sanierungsvorhaben. Dies gilt auch fürs Freibad, was Finanzierung, technischen Aufwand und Zeitplan betrifft. Viele haben es im Frühjahr nicht für möglich gehalten, das Anfang Juli die Badesaison beginnen kann - und doch: **der Badebetrieb läuft!**

Bei Gestaltung der Anlage wurde versucht, vom reinen, rechteckigen Edelstahlbecken wegzukommen und mit Natur- und Betonsteinen eine abwechslungsreichere Anlage zu gestalten. Die Badeanlage kann sich sehen lassen, vor allem dann, wenn im Herbst auch noch Bäume und Sträucher



**Die Umweltsorgen der Österreicher: Müll und Abfall vor Luftverschmutzung**



gesetzt sind. Beim Parkplatz wurde auf eine reine Asphaltfläche verzichtet, weil diese im Winter nicht unbedingt geräumt werden muß, begrünt schöner und auch kühler ist.

Bei den Eintrittspreisen haben wir uns an den Bädern der Nachbarorte orientiert. Ein attraktives Bad braucht nicht billiger sein, denn der Betriebsabgang soll sich halbwegs in Grenzen halten. Auch wenn die Besucherfrequenz sicher um etliches höher sein wird als beim alten Bad, die Betriebskosten werden auch steigen.

Der Buffetbetrieb wurde unter allen Wirten Lembachs ausgeschrieben, nur der Gasthof Altendorfer bekundete Interesse und wird - wie in früheren Jahren - nun das neue Buffet sicher attraktiv betreiben.

**Am 16. August wird um 14.00 Uhr die offizielle Eröffnungsfeier stattfinden**, wozu ich schon jetzt die gesamte Bevölkerung sehr herzlich einlade.

## INFORMATIONEN ZUR FREIBADERÖFFNUNG VON DER SPARKASSE LEMBACH



| EINTRITTSPREISE NORMAL                               |         | FÜR S-CLUB-MITGLIEDER |
|------------------------------------------------------|---------|-----------------------|
| Tageskarte für Erwachsene über 15 Jahre              | S 30,-  | S 25,-                |
| Tageskarte für Schüler, Lehrlinge und Präsenzdienler | S 20,-  | S 15,-                |
| 10er Block für Erwachsene über 15 Jahre              | S 270,- | S 230,-               |
| 10er Block für Jugendliche                           | S 180,- | S 150,-               |
| Saisonkarte für Erwachsene                           | S 400,- | S 350,-               |
| Saisonkarte für Jugendliche                          | S 300,- | S 250,-               |

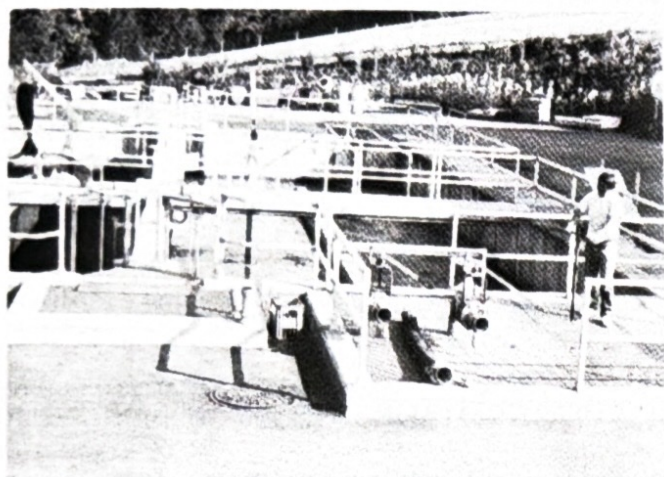
### TOURISMUS

Das O.Ö. Tourismusgesetz 1990 teilt die Gemeinden nach Übernachtungszahlen und tourismusbezogenen Umsätzen in A, B, C und D-Gemeinden. Lembach wurde als D-Gemeinde, also als "tourismuslose" Gemeinde eingestuft, wodurch von Betrieben keine Beitragszahlungen mehr eingehoben werden konnten, welche dem Fremdenverkehr zufließen. Mangels eines eigenen Tourismusverbandes ist die Gemeinde selbst der neugegründeten **"Tourismusverbändegemeinschaft Donau-Amelsberg" beigetreten**. Mit Gemeinderatsbeschluß stellte die Gemeinde beim Land O.Ö. den Antrag, in "C" eingestuft zu werden, was im April mit Beschluß der Landesregierung geschah. Innerhalb von 6 Monaten ist nun vom Bürgermeister eine Interessentenversammlung einzuberufen und ein "Tourismusverband Lembach" zu gründen, was für September geplant ist. Dieser Tourismusverband hat die Interessen des Fremdenverkehrs wahrzunehmen, wofür ihm auch vom Finanzamt eingehobene Pflichtbeiträge von Betrieben zur Verfügung stehen.

### WOHNBAU

Beim in der letzten Ausgabe der LN vorgestellten Wohnbauprojekt zwischen Linzerstraße und Teichweg konnte in Verhandlungen mit den Grundbesitzern grundsätzlich Einigung erzielt werden, sodaß die Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft beauftragt werden konnte, einen Bebauungsvorschlag samt Finanzierungsmodellen zu erstellen. Schwierig wird aber sein, in absehbarer Zeit in das Wohnbauprogramm des Landes zu kommen, wenn dieses die Wohnbaumittel nicht beträchtlich aufstockt.



**KANALBAU**

Die Bauabschnitte 03 und 04 (Kanalstränge 1981-89 und Kläranlage) wurden mittlerweile abgerechnet und vom Land O.Ö. im April kollaudiert. Die Kosten betragen letztendlich 9 bzw. 22,5 Millionen Schilling, welche weitgehend über Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (UWWF) finanziert wurden, und von der Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten zurückbezahlt werden müssen. Das Gemeindebudget wird dadurch jährlich mit über 1 Million Schilling belastet. Wir können froh sein, daß die Kläranlage fertig ist: Die Kosten neuer Kläranlagen liegen beträchtlich höher und die Finanzierungsrichtlinien des UWWF

werden ab nächstem Jahr für die Gemeinden verschlechtert. Viele Gemeinden stehen erst am Beginn ihrer Projekte. Vom Bauabschnitt 05 wurde der Kanal über die Linzerstraße, Knechtswies zum Schillift fertiggestellt, während das "Pumpwerk Hammer" in Planung ist und sobald als möglich in Angriff genommen werden soll.

Bei der Kollaudierung der Kläranlage wurden aber auch Probleme aufgezeigt: In einem "Mischsystem" werden Regen- und Schmutzwässer gemeinsam entsorgt. Nun zeigt sich aber, daß - besonders im Frühjahr - zuviel Reinwasser unsere Kläranlage belastet. Das deutet daraufhin, daß zuviele Drainagen in unser Kanalsystem eingeleitet wurden. Diese müssen ausfindig und nach Möglichkeit ausgeleitet werden. Auch Dachabwässer müssen in Zukunft nach Möglichkeit zur Versickerung gebracht werden. Denn diese an sich sauberen Wässer steigern unnötig die Betriebskosten der Kläranlage.

**KINDERGARTEN**

Beim Kindergarten wurde mittlerweile der Innenputz fertiggestellt, die Estriche stehen vor der Fertigstellung. Der Außenputz und die Außengestaltung sollen noch heuer in Angriff genommen werden. Die Einrichtung wird schon geplant, sie ist aber erst für 1993 vorgesehen.

**AMEISBERGFEST**

Zum 150. Geburtstag des Dichterpfarrers Norbert Hanrieder wurde für 18. u. 19. Juli ein Ameisbergfest organisiert. Die Idee zum Bau der Ameisbergwarte stammte von Norbert Hanrieder, für die organisatorische Durchführung und Finanzierung aber war der Lembacher Bezirksrichter und Ehrenbürger Hofrat Dr. Moritz Scheibl verantwortlich, wozu ein eigener Verein von Lembachern und Putzleinsdorfern gegründet worden war. Zu diesem Anlaß erscheint auch ein "Ameisberg-Buch". Am Samstag, den 18. Juli findet in Sarleinsbach am Abend ein festlicher Abend statt, am Sonntag, den 19. Juli folgt das Ameisbergfest mit einer Messe bei der Kapelle, einem Frühschoppen mit der Musikkapelle Lembach, der Eröffnung eines Hanrieder-Wanderweges von Kollerschlag nach Putzleinsdorf, der Übergabe von neuen Wappenfenstern durch die Gemeinden Lembach, Putzleinsdorf, Sarleinsbach und Atzesberg und einem unterhaltsamen Nachmittagsprogramm.





Beim traditionellen **PFINGSTKONZERT DER MUSIKKAPELLE LEMBACH**,

für welches **Kapellmeister Herbert Ranetbauer** wieder ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt hat, bei dem **Dr. Franz Gumpenberger** humorvoll durchs Programm geführt hat, bei welchem **Dir. Josef Rossgatterer** für seine 50jährige aktive Tätigkeit in der Musikkapelle bzw. **Herbert Höllinger** für seine 40jährige aktive Tätigkeit geehrt wurden,

fand auch die *offizielle Namensgebung* für die

## ALFONS DORFNER HALLE

statt. In seiner *Laudatio* führte **Bürgermeister Herbert Kumpfmüller** aus:

"Wer einmal **OLYMPIASIEGER** ist, der bleibt es auch für immer ! Das gilt auch für unseren gebürtigen - leider aber schon verstorbenen - Lembacher Alfons Dorfner. In der Tagespost wurden 1936 vor den Olympischen Spielen Favoriten vorgestellt, wobei über Alfons Dorfner geschrieben wurde:

*"Er verbrachte seine erste Jugend fern von einem größeren Gewässer, denn er wuchs im stillen Marktflecken Lembach, in der buckeligen Welt des Mühlviertels auf, .... ein aussichtsreicher Olympiakandidat, ein bescheidener, sympathischer, sehr beliebter Wassersportler, von seinen Freunden >Fonserl< genannt."*

Alfons Dorfner sagte später - trotz seiner Bescheidenheit: "Wenn mir jemand vor Berlin gesagt hätte, ich gewinne nichts, ich hätte ihn ausgelacht. Wir wurden als klare Favoriten gehandelt."

**ALFONS DORFNER** wurde 1911 in Lembach geboren, welches etwa so ausgesehen haben mag wie auf diesem Wandgemälde hier. Nach dem Schulbesuch wollte er im elterlichen Handwerksbetrieb bei seinem Vater und Bruder die Tischlerei erlernen. Da aber in den Zwanziger Jahren zuwenig Arbeit war, kam er als Bäckerlehrling nach Linz: Lembach verlor damit einen talentierten Jungmusiker, Linz aber gewann einen ehrgeizigen Sportler.

In Linz verschrieb sich Dorfner zuerst dem Kraftsport, 2 Operationen beendeten aber diese Ambitionen. Sein **Freund Adi Kainz** brachte ihn 1931 zum Kajak-Ruderverein "*Schnecke*" und schon nach einem Jahr stellten sich bemerkenswerte Erfolge ein: Dorfner beherrschte die Langstrecke Aschach - Linz und feierte bei der

Verbandsmeisterschaft auf der Strecke Linz-Ottensheim im Einer- wie im Zweier-Kajak einen Sieg. Um 2.00 Uhr früh gings zur Arbeit, am Nachmittag zum Training; Trainer im heutigen Sinn gab es damals nicht. "**Vom Meister aus durfte ich nicht einmal schwimmen gehen!**"



*Alfons Dorfner und Adi Kainz*



Von Berlin war A. Dorfner natürlich fasziniert, vor allem vom ersten Fernsehen in seinem Leben. Doch die erste Enttäuschung ließ nicht lange auf sich warten: Im Faltboot-Zweier über 10.000 m belegte er mit Adi Kainz den undankbaren 4. Platz. Und im Kajak-Zweier über 1000 m: bis zur 700m-Marke nur 3. hinter Deutschland und Schweden! **Ein toller Endspurt führte aber doch zum klaren Sieg, zur heißersehten Goldmedaille.** Mit 4 Gold-, 6 Silber- und 3 Bronzemedailen belegte Österreich den 11. Platz im Medaillenspiegel.

Bei der Heimkehr gab es festliche Empfänge für die Olympiasieger:

Eine **Ehrung** durch den damaligen **Landeshauptmann Dr. Gleißner**, welcher - nach Krieg und Konzentrationslager wieder Landeshauptmann - 1970 unsere neue Hauptschule eröffnete.

Eine **Ehrung** durch die **Stadtgemeinde Linz**: Goldene Siegerplakette und ein Anstellungsdekret mit einem Bruttolohn von 130,- Schilling. Eine Kiste Bier kostete damals S 8,50; ein Radioapparat S 420,-.

Eine **Ehrung** durch den **Bundespräsidenten Miklas**: Die große Goldene Verdienstmedaille hat Dorfner "sichtlich gerührt in Empfang genommen".

Eine **Ehrung** durch die **Gemeinde Lembach** im Rahmen eines Heimatabends.

Sport hatte damals nicht jenen Stellenwert wie heute. Ein Zeitungskommentar von damals: *"Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht jener Vergangenheit gedenken, in der der Sport mißachtet war, sondern hoffen, daß nun endlich das goldenen Zeitalter des Sportes in Österreich anbrechen wird!"*

**Kainz und Dorfner** waren ein Begriff in der damaligen Sportwelt: **Olympiasieger, Europameister, deutscher Meister, elffacher Staatsmeister**, .... das Duo beherrschte ihre Disziplin nach Belieben, alle Welt kannte die beiden.

**ABER: Angebrochen ist das Zeitalter des Krieges. Die Zerstörung der sportlichen Karriere war bitter, sicher aber nur das kleinere Übel gewesen!**

#### UND NACH DEM KRIEG ?

Nach dem Krieg war plötzlich alles anders, man erinnerte sich kaum an Dorfner und Kainz. "Wissens's, sagte Dorfner 1976 zu einem Reporter, "das härteste für einen Sportler ist, wenn man nach Erfolgen einfach ignoriert wird."

Alfons Dorfner fuhr nach dem Krieg - nach 7jähriger Zwangspause - noch immer Rennen und galt als Vorbild für die Jugend. Er setzte sich sogar ein großes Ziel: Teilnahme an den Olympischen Spielen in London 1948. Doch die Bedingungen waren mehr als schwierig: kein eigenes Boot, kein Geld; von vielen Versprechungen wurden die wenigsten auch gehalten. Und schließlich: "Zwei Jahre habe ich jetzt umsonst trainiert, das ist bitter!"

Aber Sportler aus Leidenschaft, das ist Alfons Dorfner geblieben bis ins Alter. Unzählige Sportarten - praktisch alle Volkssportarten - hat er betrieben, gemeinsam mit seiner Gattin Pauline.

#### Lembach hat seinen Alfons Dorfner nicht vergessen !

In den 80er Jahren hat der Gemeinderat ihn unter die großen Persönlichkeiten unseres Ortes und der Region eingereiht - neben Johanniter, Hanrieder und Dr. Scheibl - und hat ihm eine "Alfons Dorfner-Straße" gewidmet.

Nach dem Tod Alfons Dorfners im Jahre 1982 hat seine Witwe Pauline Dorfner, die heute hier bei uns ist, der Marktgemeinde Lembach das sportliche Erbe ihres Gatten vermacht, darunter die Goldmedaille von 1936. Sie ist neben anderem im Heimatmuseum zu sehen und bei den Ehegatten Sellner in besten Händen.

Zum 10. Todestag von Alfons Dorfner hat der Gemeinderat von Lembach im Dezember 1991 beschlossen, dieser Sport- und Veranstaltungshalle den Namen "Alfons Dorfner Halle" zu geben. Ich danke dem Musikverein Lembach für den würdigen Rahmen dieser Gebäudetaufe und darf Sie, sehr geehrte Frau Dorfner, ersuchen, mit uns diese Erinnerungstafel hier beim Halleneingang in der Konzertpause anzubringen."



...sich bei der letzten **Blutspendeaktion** 47 Frauen und 62 Männer beteiligt haben, sich also 5,7 % der Bevölkerung in den Dienst der Mitmenschen gestellt haben. Dies ist eine Steigerung um 14,7 % gegenüber der letzten Aktion. Von 1960 - 1992 haben **2.403 Menschen in Lembach Blut gespendet.**



...daß die Kinder **Carina Griebler, Heike und Petra Kumpfmüller** mit einem selbst organisierten Flohmarkt im Frühjahr **10.000 Schilling** für die **Kinderkrebshilfe** erwirtschaftet haben.



...daß die Gemeinden Österreichs je nach Einwohnerzahl und Finanzkraft einen wesentlichen Beitrag zur **Finanzierung der Spitäler** leisten müssen. Die Gemeinde Lembach zahlt heuer pro Einwohner ca. S 800,- also etwa **1.200.000,- Schilling.**

...daß die Gemeinde Lembach im Jahr 1992

- \* für jedes der 40 Kindergartenkinder rund S 3.500,-
- \* für jeden der 94 Volksschüler rund S 4.300,-
- \* für jeden der 50 Hauptschüler rund S 8.200,-
- \* für jeden der 55 Schüler der Gewerbl. oder Kaufmännischen Berufsschule rund S 5.000,- aufwenden muß.
- \* für ein Kind in der Landes-Sonderschule S 24.201,- aufwendet.

Damit  
uns die  
Umweltkrise  
nicht auf  
den Kopf  
fällt . . .

...daß in Lembach in den letzten 12 Jahren auf dem gesamten öffentlichen Sektor rund **200 Millionen Schilling** an Investitionen getätigt wurden.

...daß vor einigen Wochen die **Fußballseniorenmannschaft** Lembach gegen die komplett angetretene Kampfmannschaft fast **sensationell mit 6 : 0** gewann ! Wenn manche Senioren in der Ersten spielen würden, dann .....

...daß durch **Müllvermeidung** und Mülltrennung in O.Ö. 1991 mit 207.000 t Müll um **15 % weniger Müll** deponiert werden mußte als ein Jahr zuvor. Von 138.000 t Hausabfällen wurden **40 %** wiederverwertet



...daß in Wien 1 m<sup>3</sup> **Wasser** mit S 12,- fast doppelt so teuer ist als in Lembach.



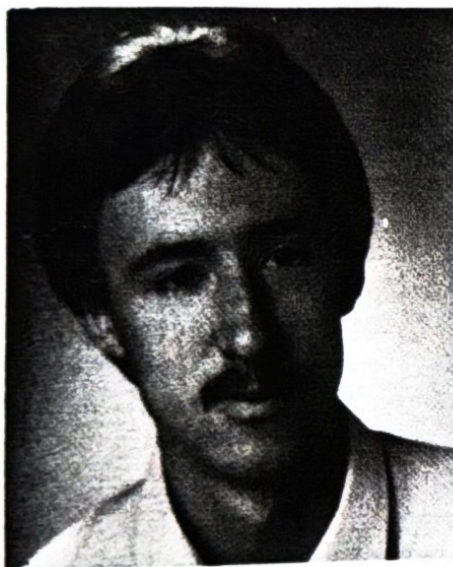


## MICHAEL WEINGARTMANN

### Wieder ein großer Erfolg

Beim internationalen Wiener "AUSTRO-MECHANA-KLAVIERWETTBEWERB" im April konnte Dipl.-Ing. Michael Weingartmann gemeinsam mit Maria Clara Fernandes, Brasilien, Jeong Lee, Korea und dem Österreicher Friedrich Zitter ins Finale vordringen. Dies ist ein großartiger Erfolg, wenn man bedenkt, daß die "Austro-Mechana" neben dem Bösendorfer Wettbewerb das Mekka für die besten Nachwuchspianisten der Welt ist.

Weingartmann studiert derzeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Die dortige Klavierschule ist sicherlich die berühmteste der Welt. Es ist daher äußerst schwierig, auch nur die Aufnahmeprüfungen zu bewältigen. M. Weingartmann belegt an dieser Hochschule das Klavier-Konzertfach unter Prof. Noel Flores.



Pianist Dipl. Ing. Michael Weingartmann

Stellvertretend für viele andere Aussagen zu den Karrieremöglichkeiten von M.W. möchten wir hier nur eine Fachfrau erster Güte, Prof. Erika Frieser vom Salzburger Mozarteum zu Wort kommen lassen:

*"Auf der Grundlage einer fabelhaften Technik kann Weingartmann alles studieren, was er sich vornimmt. Hervorragende intellektuelle und Gedächtnisleistungen führen in Verbindung mit einer ausgezeichneten Musikalität zu beeindruckenden Interpretationen verschiedenster Stilrichtungen. Dieser heranreifende Pianist, der sämtliche schwierigen Werke der Klavierliteratur zu meistern versteht, hat alle Voraussetzungen für eine ganz erstklassige und steile Karriere."*



## MANFRED MAYRHOFFER

### Abschied nach sieben Jahren als Opern- und Orchesterchef

Manfred Mayrhofer wurde 1985 als Opern- und Orchesterchef an das Landestheater Linz berufen und leitete hier über 20 Opern-Neueinstudierungen und zahlreiche Konzerte im Brucknerhaus und auf Konzertreisen.

Der gebürtige Lembacher, Jahrgang 1944, verläßt Linz nicht nur als gesuchter Opern-, sondern auch als erfahrener Konzertdirigent. Denn er wußte Zeit und Möglichkeiten zu nützen und bildete sich zum Mahler- und Bruckner-Dirigenten heran.

Über Mayrhofers Tätigkeit und die eindrucksvolle Liste seiner Dirigate ließe sich viel sagen. Stellvertretend als gesamte Würdigung seiner Arbeit sollen hier nur ein Auszug aus einer Kritik abgedruckt werden, die anlässlich der "Bakchantinnen"-Premiere erschienen ist.

*"Mit dem Werk bestens vertraut war Manfred Mayrhofer, der das Bruckner-Orchester souverän leitete und mit Gefühl und Abstufungen der Dynamik für eine überzeugende Aufschlüsselung der Partitur sorgte. Nicht zuletzt mit der sehr arbeitsintensiven Aufbereitung solcher Werke hat sich Mayrhofer, der sich mit dieser Neuinszenierung als Opernchef verabschiedet, große Verdienste erworben."*

O.Ö. Nachrichten

Manfred Mayrhofer hat einige Angebote aus Deutschland, entschieden ist aber noch nichts. Es ist durchaus möglich, daß Mayrhofer berühmten Vorbildern folgt und künftig als freischaffender Dirigent tätig ist. Die Lembacher Nachrichten wünschen ihm weiterhin viel Erfolg auf seiner Künstlerlaufbahn.



## EINE OFFENSIVE FÜR DAS LEBEN

**Seit 1. Jänner 1975 lebt Österreich mit der Fristenregelung - also einem Gesetz, das die Abtreibung menschlichen Lebens im Mutterleib unter Strafandrohung stellt, diese Strafandrohung aber unter bestimmten Voraussetzungen wieder aufhebt.**

Hiezu heißt es im § 97 Abs. 1 Ziffer 1 Strafgesetzbuch:

*"Die Tat ist nach § 96 Strafgesetzbuch nicht strafbar, wenn der Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate nach Beginn der Schwangerschaft nach vorhergehender ärztlicher Beratung von einem Arzt vorgenommen wird."*

In den Augen der Bevölkerung schaut die Situation freilich anders aus. Man weiß kaum mehr, daß eine Abtreibung im Prinzip nach wie vor verboten ist, man glaubt zu wissen, daß sie bis zu drei Monaten erlaubt sei.

### AKTION LEBEN

Lassen wir hier vorerst eine Organisation zu Wort kommen, die sich den Schutz des ungeborenen Lebens zu einem der Hauptinhalte ihres Wirkens erwählt hat, nämlich die *"AKTION LEBEN"*. Was hat sie zum Thema "Fristenregelung" aufgrund der Erfahrungen bei ihrer Betreuung zu sagen:

*"Seit Einführung der Fristenregelung mußten ihre Gegner leider feststellen, daß viele der seinerzeitigen Befürchtungen berechtigt waren. Die Freigabe des Schwangerschaftsabbruches sollte - so argumentierten die Befürworter der Fristenregelung - dem Geschäft mit der Not, den Konflikten der Frauen ein Ende machen."*

*Das Geschäft wird aber immer noch gemacht, jetzt allerdings offiziell und unter - zugegebenermaßen zum Teil - besseren hygienischen und medizinischen Bedingungen."*

*Auch die Ungleichbehandlung armer und reicher Frauen ist geblieben. Nur müssen sich die einen*

*nicht mehr im Hinterzimmer auf einen Küchentisch legen, während die anderen ins Ausland fahren; jetzt müssen die einen nach einer Schnellabtreibung in einem Ambulatorium nach kurzer Zeit ihr Bett für die nächste Schwangere räumen, während sich die anderen für einige Tage ins Sanatorium legen."*

*Von der erhofften Entscheidungsfreiheit der Frau für oder gegen ihr Kind ist nur wenig übriggeblieben; der Druck auf die Frauen hat sich umgekehrt. Während früher - trotz leider sehr spärlicher Hilfsmöglichkeiten für die sozialen und materiellen Nöte der Frauen - der Druck bestand, das Kind zu behalten und zur Welt zu bringen, ist - trotz steigender Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten - in den letzten 16 Jahren der Druck der Umwelt gewachsen, mit einer ungeplanten und unerwünschten Schwangerschaft "schnell und einfach" fertig zu werden: eben durch Abtreibung."*

Soweit die Aktion Leben.

Genaue Angaben über die Anzahl der Abtreibungen in Österreich gibt es nicht. Es werden von der Regierung auch keine Aufzeichnungen in dieser Richtung verlangt bzw. geführt. Man sieht schon daran wie ernst es der Regierung ist, die Zahl der Abtreibungen zu senken. Nach Schätzungen liegt die **Zahl der Abtreibungen in Österreich bei 100.000 pro Jahr.**

Die einzige flankierende Maßnahme - die durch die öffentliche Hand geförderten Beratungsstellen - funktioniert in dieser Richtung schlecht bis gar nicht. Jene öffentlich geförderten Beratungsstellen, die Spitälern, in denen Abtreibungen durchgeführt werden, vorgeschaltet sind, beschränken die "Beratung" meist auf eine "Terminvermittlung"



oder Weiterverweisung an Privatinstitute oder Ärzte. Es ist - wie aus der eingangs erwähnten Gesetzesnovelle ersichtlich ist - nur eine Beratung durch einen Arzt vorgesehen. In der Regel ist der "beratende" Arzt jener, der die Abtreibung auch durchführt.

Die Aktion Leben hat wiederholt eine Trennung zwischen Beratung und Abtreibung verlangt, bis jetzt ohne Erfolg. Derartige Maßnahmen scheiterten bisher immer am **Widerstand der Sozialdemokratischen Partei**. Man mußte auch mit Bedauern feststellen, daß es ein sozialdemokratischer Gesundheitsminister war, der sich für die Einführung der Abtreibungspille RU 486 aussprach. Das geht schon stark in Richtung Geburtenregelung durch Abtreibung.

Es fällt einem sehr schwer, die anfangs und in letzter Zeit ohnehin immer weniger gehörten Aussagen der sozialdemokratischen Politiker, daß der "Schwangerschaftsabbruch weder eine gesellschaftlich erwünschte noch medizinisch empfehlenswerte Methode der Geburtenregelung" sein soll, als ernstgemeint zu empfinden. **Aber auch die anderen politischen Parteien glänzen durch Untätigkeit und Schweigen.**

Die Scheu vor Reformen seitens der Regierung ist umso unverständlicher, als man für vernünftige flankierende Maßnahmen durchaus ein Einverständnis der Bevölkerung finden kann. Die Fristenregelung in der jetzigen Form wird nämlich auch nach 16 Jahren von großen Bevölkerungsgruppen nicht bzw. nur mit deutlichen Vorbehalten für richtig empfunden.

Man muß allerdings auch feststellen, daß durch die Legalisierung der Tötung des Kindes im Mutterleib bis zum dritten Lebensmonat **bei vielen Menschen eine**

**gewisse Abstumpfung des Gewissens eingetreten ist.** Sicher jedoch nicht bei jenen Frauen, die eine Abtreibung durchgeführt haben. Eine Abtreibung ist eine gewaltige seelische und psychische Belastung für eine Frau. Das ist auch ganz natürlich. Eine Mutter soll doch in erster Linie das Kind schützen, was sie normalerweise auch mit allen Fasern ihres Lebens tut.

### **UNGEBORENE KINDER SIND MENSCHEN MIT LEIB UND SEELE**

**Die Gesellschaft hat nicht das Recht sich als Herr über Leben und Tod eines unschuldigen Kindes aufzuspielen. Gott gibt das Leben und nicht wir Menschen.**

Ein Kind ist von der Zeugung an ein Mensch mit Leib und Seele. Seine Wahrnehmungsfähigkeit im Mutterleib ist bereits nach einigen Wochen ungemein ausgeprägt. Es hat vom Zeitpunkt der Zeugung an ein Recht auf Leben. Dieser Schutz muß ihm daher auch von der Gesellschaft zuteil werden.

Wieviele Talente und Fähigkeiten gehen durch die hunderttausenden von im Mutterleib getöteten Kinder für die Gesellschaft verloren. Wir werden nicht ärmer, wenn diese Kinder leben. Wir sind aber sicher um vieles ärmer, weil sie nicht leben dürfen.

Der Irrweg, den die Gesellschaft hier beschritten hat, hat gesellschaftspolitisch in den sogenannten "zivilisierten" Ländern bereits zu einer kritischen Lage geführt. Das Bevölkerungswachstum kann nur durch den Zuzug von Menschen aus anderen Ländern aufrechterhalten werden. Wir wissen in Österreich schon nicht mehr, wer im Jahr 2000 die Pensionen zahlen wird.



## PAPST JOHANNES PAUL II. ZUM THEMA FRISTENLÖSUNG

Papst Johannes Paul II. in einer Erklärung  
am 4. Juni 1991 in Radom:

*"Zu dem riesigen Friedhof von Opfern menschlicher Grausamkeiten in unserem Jahrhundert kommt noch ein anderer großer Friedhof: der Friedhof der Ungeborenen, der Friedhof der Wehrlosen, deren Gesicht nicht einmal die eigene Mutter zu sehen bekam, als sie sich einverstanden erklärte oder einem Druck nachgab, damit ihnen das Leben genommen werde, bevor sie noch geboren wurden.*

*Es gibt auch hier jene menschliche Instanz, jene Gruppen - manchmal Gruppen, die Druck ausüben - jene gesetzlichen Körperschaften, die den Lebensraub am ungeborenen Menschen "legalisieren". Wer hat das Recht zu sagen "Man darf töten", ja sogar "Man muß töten", dort, wo man das Leben am meisten schützen und ihm helfen muß?*

*Beachten wir noch, daß das Gebot "Du sollst nicht töten" in sich nicht nur ein Verbot enthält. Es ruft uns zu bestimmten Haltungen und zu positiven Verhaltensweisen auf. Du sollst nicht töten, vielmehr schütze das Leben, schütze die Gesundheit und achte die menschliche Würde jedes Menschen, unabhängig von seiner Rasse oder Religion, von seiner Intelligenz, vom Grad seines Bewußtseins oder Alters, von seiner Gesundheit oder Krankheit.*

*Du sollst nicht töten, nimm vielmehr den anderen Menschen als Geschenk Gottes an - besonders wenn es dein eigenes Kind ist. Du sollst nicht töten, bemühe dich vielmehr, deinen Nächsten zu helfen, auf daß sie feudig ihr Kind annehmen, das - nach menschlichen Begriffen - nicht gelegen kam, wie man meint.*

*Wir müssen gleichzeitig unsere gesellschaftliche Sorge nicht nur für das empfangene Kind vermehren, sondern auch für seine Eltern, besonders für seine Mutter - wenn das Erscheinen des Kindes sie in Sorgen und Schwierigkeiten bringt, die wie man meint, über ihre Kräfte gehen. Diese Sorge muß sowohl in spontanen menschlichen Haltungen und Handlungen Ausdruck finden, wie auch in der Schaffung institutioneller Hilfsformen für die Eltern des empfangenen Kindes, deren Lage besonders schwierig ist."*

Lassen wir zum Abschluß wieder die  
**AKTION LEBEN** zu Wort kommen.

Welche Maßnahmen schlägt sie vor, um  
aus diesem Dilemma herauszukommen:

*"Die medizinische Beratung allein, wo der beratende Arzt auch die Abtreibung vornimmt, ist nicht zielführend.*

*Wichtig und notwendig sind umfassende Information über sozialrechtliche Ansprüche.*

*Analyse des konkreten Schwangerschaftskonfliktes durch eine fachlich qualifizierte Beratung.*

*Aufzeigen von Möglichkeiten zur Problemlösung sowie Gewährung von schneller und unbürokratische Hilfe.*

*Wir müssen alles tun, damit Beratung selbstverständlich wird; Panik und Schock, die oft am Beginn einer ungeplanten Schwangerschaft stehen, sind schlechte Ratgeber.*

*Auch die Lebensbedingungen für Eltern und Kinder müssen insgesamt verbessert werden. Abtreibungen aus sozialer Notlage dürfte es in einer Zeit des allgemeinen Wohlstandes nicht mehr geben.*

*Entscheidend ist vor allem ein kinderfreundliches Klima in der Gesellschaft, in dem sich Mitemenschlichkeit entfalten kann. In dem Kinder als Bereicherung aller empfunden werden und nicht als Last. In der Egoismus und Rücksichtslosigkeit keinen Platz haben. In dem sich Menschen zu ihrer Verantwortung füreinander bekennen."*

Wir brauchen vor allem wieder Achtung  
vor dem Akt der Weitergabe des Lebens  
durch die Liebe zwischen Mann und Frau  
und den Glauben an Gott, der das Leben gibt  
und dem wir für die Erhaltung des Lebens  
Verantwortung schulden.

Politikerinnen und Politiker sollten ihre  
Kreativität noch mehr als bisher Eltern und  
Kindern und endlich auch den  
**UNGEBORENEN** widmen.

Um unser aller Zukunft willen !

**aktion leben** ♀

Beratungsstelle Oberösterreich  
4020 Linz  
Kapuzinerstraße 8  
Tel. 0732/76 10

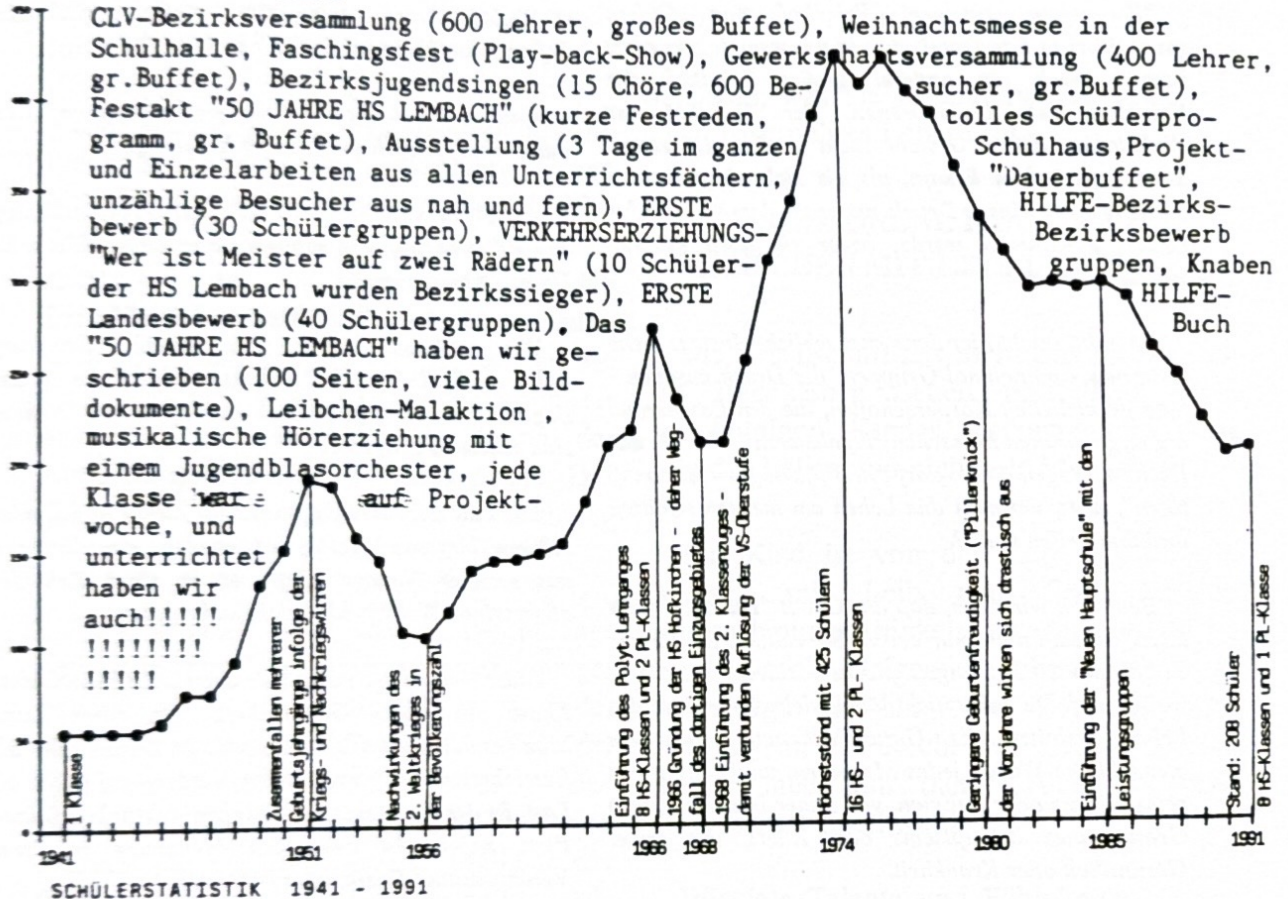




WIE SCHÜLER UND LEHRER DAS JUBILÄUMSSCHULJAHR  
1941/42 VERBRACHT HABEN 1991/92

Die Vorbereitungen begannen schon im Schuljahr 1990/91, u.a. mit einem Zeichenwettbewerb für unser "FIRMEN-LOGO".

In diesem Schuljahr gings dann Schlag auf Schlag:



Lehrkörper Herbst 1991

v. l.: Witzerstorfer Adolf, Walter Reinalt, Tremel Harald, Für-  
linger Christa, Schnee Sonja, Habringer Josef, Kraml Erika,  
Lackinger Bernadette, Keplinger Franz, Reiter Herta, HD  
Leitner Eduard, Mitgutsch Walpurga, Altendorfer Gertrude,  
Kraml Elisabeth, Lindorfer Johann, Falkner Erwin, Schleiffel-

der Stefan, Walter Petronella, Kumpfmüller Herbert, Lindor-  
fer Maria, Ecker Hieronymus, Kaltenhuber Wilfried, Köttstor-  
fer Heimo

Nicht auf dem Bild: Ecker Hildegard, Lindorfer Cornelia, Peer  
Cäcilia, Pf. Kagerer Josef, Spieler Sabine

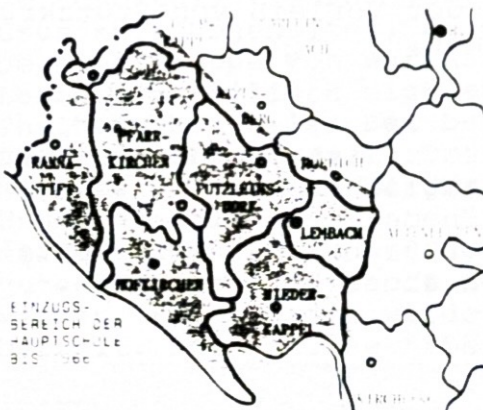
Foto: Römer



# Kurz aus der Chronik

Mit Erlaß Zl. IIa/G-230/1-41 v. 10.7.1941 genehmigte der Reichsstatthalter die Errichtung einer gemischten Hauptschule unter 6 Bedingungen:

1. Ein Neubau muß errichtet werden
2. Schon jetzt müssen 4 Klassenräume sichergestellt werden: 2 Räume im Schulgebäude statt den 2 Lehrerwohnungen und 2 weitere sowie eine Direktionskanzlei im Haus Nr. 54 des Kaufmannes Pürchenleiner
3. Mindestens 3,7 m<sup>3</sup> Luftraum pro Schüler und höchstens 50 Schüler pro Klasse
4. Aufgenommen werden dürfen nur Schüler der 4. Schulstufe, aus der 5. Schulstufe nur bei besonderer Begabung
5. Möglichkeit der Erweiterung zu einer Doppelhauptschule für Schüler des Gebietes Hofkirchen bis Oberkappel, wenn Lembach ein Schülerheim errichtet
6. Lembach trägt die Kosten bis zur Errichtung eines Zweckverbandes



Zu der bevorstehenden Weihnachtsbescherung seitens der Kommandantur der Sowjetarmee für die Kinder der Bevölkerung des hiesigen Bezirkes sind Sie freundlichst eingeladen, an dieser Feier am 27. Dezember 1949 um 14 Uhr im Niedersüßsaal in Rohrbach teilnehmen zu wollen.

Der Militärkommandant von Rohrbach

In der 1. Juliwoche 1947 wird bereits ein mehrtägiger Ausflug nach Hallstatt unternommen.

1948 wird auf Anordnung der Militärkommandantur Russisch als 2. Fremdsprache (neben Englisch) eingeführt.

Die UNICEF-Schülerauspeisung ist "eine wahre Wohltat für die Schulkinder". In den 5 Wintermonaten des Schuljahres 1948/49 werden 9307 Portionen ausgegeben. Preis pro Essen: 30 Groschen.

Major

Im Oktober 1949 werden die Kinder erstmals TBC-schutzgeimpft. 20 bedürftige "würdige" Schüler werden von der russischen Militärkommandantur zu einer Weihnachtsfeier am 27. 12. 49 nach Rohrbach eingeladen.

## EINE VOLKSABSTIMMUNGSENTSCHEIDET ÜBER DAS WEITERE SCHICKSAL DER HAUPTSCHULE

Erste Tonfilmvorführung "Der Hase und der Igel" am 9. März 50. Eintrittspreis: S 1,-

"Schülerfreifahrt" bereits im Frühjahr 1950: Die Schüler aus Obermühl werden mit einem werkseigenen LKW der Papierfabrik mit eingebauten Bänken auf der Ladefläche zur Schule gebracht.



Im November 1951 kamen Röntgenwagen und Schulzahnklinik an die Schule.

1952 besuchte die Abschlußklasse auf Einladung der Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz für 4 Tage die Landeshauptstadt (Empfang bei Bürgermeister Dr. Koref und Landeshauptmann Dr. Gleißner).

Mit Oktober 1952 wurde die Schülersaufsicht für Fahrschüler an der Hauptschule eingeführt. Kostenbeitrag der Eltern: S 8,- monatlich.

Im Schuljahr 1952/53 große Beteiligung beim Schulsparen durch die Sparkasse Lembach: "... erfreulicherweise konnte der Schlecksucht arg zugesetzt werden."

## Ansuchen um Kartoffelzuschuß im Ausmaß von S 300,- für die Schulspeisung 1953

Die Schulmilchaktion mit der Molkerie Lembach wurde im April 1960 erstmalig eingeführt. "Anfangs war die Begeisterung groß, gegen Ende des Schuljahres sank der Bezug rapid ab". 1/4 l Milch kostete 50 g.

Am 13. April 1965 wird in Lembach ein Elternverein gegründet. Obmann wird Herr Josef Roßgatterer, Sparkassenleiter.

HD OSR Erhard Brixel geht mit 31. Dez. 1977 in Pension. Er war 14 Jahre Direktor der Schule in einer Zeit großer Veränderungen. Provisorischer Leiter der Schule ist bis 31. August 1978 Herr Schulrat Josef Nedwed. Mit 1. Sept. 1978 wird Herr Franz Rebhan zum Direktor der Schule ernannt. Er wird nach 4 Jahren Leitertätigkeit 1982 krankheitshalber in den Ruhestand versetzt.

Politechn. Lehrgang, Fußball-Bezirksieger 1981

Mit 1. Sept. 1982 wurde Herr Eduard Leitner aus Rohrbach an die Hauptschule Lembach dienstzugeteilt und mit der Leitung betraut. Er ist bis heute Direktor dieser Schule.





## ORTSSTELLE LEMBACH - *Ein erfolgreiches Jahr*

Die Ortsstelle Lembach kann auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Veranstaltungen, Wettbewerben, sportlichen Aktivitäten und auf einen Zugang von 13 neuen RK - Helfern mit Freude zurückblicken.

### RETTUNGSEINSÄTZE

Im Jahr 1991 verzeichnete die Rettungsstelle Lembach 1363 Einsätze, für die sich die RK-Mitarbeiter insgesamt 18567 Stunden ehrenamtlich zur Betreuung der Patienten zur Verfügung gestellt hatten.

Zu vier schweren Unfällen wurde der Rettungshubschrauber Martin 2 angefordert.

Gerne wird von der Bevölkerung auch der Verleih von Stützkrücken und Krankenbetten in Anspruch genommen.

### PERSONELLES

Da die RK-Stelle rund um die Uhr besetzt ist, wurde die Aufrechterhaltung des Dienstes mit 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern immer schwieriger. Auf eine Werbeaktion hin meldeten sich Anfang März des Vorjahres 13 Helfer, die im Mai 1991 bei der Bezirksstelle Rohrbach ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.



Bereits am 1. Juni 1991 konnten die neuen San-Helfer den RKT-Dienst bei der Ortsstelle Lembach antreten. Die Angelobungsfeier fand vor dem Altenheim Lembach statt. Die Angelobung für die neuen RK-Mitarbeiter aus dem Bezirk Rohrbach wurde im Beisein zahlreicher Lembacher und vieler prominenter Personen von RK-Präsident Hofrat Dr. Starzer vorgenommen. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Militärmusikkapelle Ebelsberg.



**SPORT**

2 Mannschaften nahmen im Jänner 1991 am Bezirkseisstockturnier in Neufelden und ebenfalls 2 Mannschaften bei der Lembacher Ortsmeisterschaft teil. Beim Rot-Kreuz Turnier in Lembach konnte am 3.2.1991 der 1. Rang erreicht werden. Die Ortsstelle Lembach organisierte in Niederkappel ein Bezirksasphaltturnier, bei dem der 3. Rang belegt wurde.

Bei der RK-Fußballmeisterschaft in Thomasroith konnte dank der Mithilfe einiger Spieler von der Ortsstelle Peilstein der 2. Platz erreicht werden.

15 ehrenamtliche Mitarbeiter der Ortsstelle Lembach nahmen am RK-Wandertag in Rohrbach teil.

**AUSBILDUNG**

Im Herbst 1991 wurde von Herrn Harald Treml ein 16-stündiger EH-Grundkurs abgehalten, an dem sich 15 Lembacher beteiligten.

Je eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Ortsstelle Lembach beteiligte sich am San-Wettbewerb in Freistadt und in Thalheim bei Wels. Bei beiden Bewerbungen haben die Gruppen das Leistungsabzeichen in Bronze erreicht.

Herr Franz Eilmannsberger hat für die Feuerwehren Niederkappel und Lembach einen Erste Hilfe Kurs gehalten.

Bei der Frühjahrsübung der FF Lembach am 8.5.1992 konnte die gute Zusammenarbeit mit der Rettung Lembach unter Beweis gestellt werden. Eine Person wurde mit der Bergeschere aus einem Fahrzeug befreit. Auf präzise Arbeit wurde dabei großer Wert gelegt.

**FEIERN**

Die alljährliche Weihnachtsfeier fand 1991 im Gasthaus Ranetbauer in Putzleinsdorf statt. Zu dieser Feier waren auch die Angehörigen der EA-Mitarbeiter eingeladen. Ortsstellenleiter Dr. Fürst und Bürgermeister Burgstaller bedankten sich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Erstmals organisierte das Rote Kreuz in Oberösterreich die Verteilung des Friedenslichtes aus Bethlehem. 70 Personen haben sich von der Ortsstelle Lembach das Friedenslicht abgeholt.

Bei der Maiandacht in der Solférino Kapelle in St. Johann trafen sich alle RK-Mitarbeiter des Bezirkes Rohrbach. Diese Maiandacht wird traditionsgemäß alljährlich von der Bezirksstelle organisiert.

**ANSCHAFFUNGEN**

Anfang des Jahres 1992 wurden vom Roten Kreuz, dem Sozialhilfeverband und den Gemeinden des Einzugsgebietes der RK-Stelle die Verhandlungen über den Neubau einer Garage für die beiden Rettungsautos wieder aufgenommen. Der Baubeginn beim Altenheim steht unmittelbar bevor.

Dank der Unterstützung der RAIKA Lembach und einiger privater Spender konnte ein Overhead Projektor für Schulungen gekauft werden.

Am 28.4.1992 erhielt die Rettungsstelle Lembach ein vollausgestattetes Allrad-Rettungsfahrzeug mit einer Schaufeltrage, HWS-Schienen und einem Notarztkoffer. Die offizielle Übergabe mit Einweihung fand am 21. Juni 1992 statt.



Nach dem Gottesdienst in der Kirche hat Bezirksstellenleiter, Herr BH Wirkl. Hofrat Dr. Karl Winkler nach den Festansprachen die feierliche Übergabe des Rettungsautos durch Überreichung der Schlüssel an Ortsstellenleiter, Herrn Dr. Klaus Fürst, vorgenommen. Pater Josef segnete das Auto auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal. Die Musikkapelle Lembach begleitete die Ehrengäste, das Rot-Kreuz Personal mit Bez.Sekr. Josef Zauner und die Bevölkerung zu einem Frühschoppen auf den Platz vor dem Altenheim.



Die Ortsstelle Lembach möchte neue Mitarbeiter anwerben, weil sich schon mehrere vom ehrenamtlichen Dienst abgemeldet haben und diese ersetzt werden sollen.  
Im Herbst 1992 wird an der Ortsstelle Lembach wieder ein 16-stündiger EH-Kurs abgehalten. Anschließend kann in Rohrbach ein 60-stündiger San.Hilfe-Kurs besucht werden.  
Anmeldungen für den EH-Kurs nimmt die Ortsstelle Lembach jederzeit entgegen.



PETER  
FALKNER

4132 LEMBACH  
LINZERSTRASSE 5  
TELEFON: 07286/241  
TELEFAX: 07286/2415

4120 NEUFELDEN 224  
TELEFON: 07282/5015



Leistungsabzeichen in Gold für Mädchengruppe der HS Lembach**ERSTE HILFE - BEWERBE IN LEMBACH**

Unfälle ereignen sich überall, oft mit schwersten Folgen. Die Unfallstatistik weist eine traurige Bilanz auf. Allein in Österreich sind pro Jahr ca. 1500 Verkehrstote und etwa 2000 Tote durch Unfälle im Haushalt zu beklagen. Dazu kommen noch die vielen Unfälle an den Arbeitsplätzen. In den seltensten Fällen ist es die Rettung oder ein Arzt, die beim Unfallgeschehen anwesend sind. Meistens sind es Verkehrsteilnehmer, zufällig vorbeikommende Passanten, Arbeitskollegen oder Familienmitglieder, die plötzlich vor die Tatsache gestellt sind, sinnvoll und zielführend zu helfen. In den entscheidenden Minuten nach einem Unfall kann ein Laie genauso wirksam helfen wie ein Arzt, sofern er die notwendigen Handgriffe kennt und die Sofortmaßnahmen beherrscht. Das Rote Kreuz bemüht sich daher seit Jahrzehnten, eine möglichst breite Bevölkerungsschicht in der richtigen Hilfeleistung auszubilden.

**E R S T E   H I L F E   BEZIRKSBEWERB**

Diese lebenswichtige Ausbildung hat auch die Schule aufgegriffen. An der HS Lembach wird den Schülern der 4. Klassen jährlich im Rahmen einer Unverbindlichen Übung ein 16-stündiger Erste Hilfe Grundkurs angeboten, der von allen Schülern gerne angenommen wird.

Alljährlicher Höhepunkt dieses Ausbildungsprogrammes ist der Erste Hilfe - Bezirksbewerb, der heuer am 27. Mai zum sechsten Mal in Lembach ausgetragen wurde. An diesem Bewerb dürfen jeweils die besten Schüler eines Jahrganges teilnehmen, um das Erlernte am Ausbildungsstand anderer Hauptschüler des Bezirkes zu messen. Bei diesem Bewerb kann auch das Leistungsabzeichen in Silber oder Bronze erworben werden. Dieses Jahr haben 22 Gruppen aus fast allen Hauptschulen des Bezirkes teilgenommen. Die HS Lembach stellte ebenfalls 2 Gruppen, die bei diesem Bewerb ausgezeichnet abgeschnitten haben. Die Schülergruppe der 4 B - Klasse hat nur um wenige Punkte das Leistungszeichen in Silber verfehlt. Die Gruppe aus der 4 A - Klasse konnte aber nach der HS Ulrichsberg den 2. Platz belegen. Die Redaktion gratuliert diesen Mädchen recht herzlich. Es sind dies: Schlagnitweit Silvia, Niederleitner Margit, Niederkofler Tanja, Reiter Sandra, Reiter Manuela, Oberngruber Evelin und Altendorfer Ingrid. Diese Mädchen und Hain Magdalena haben die HS Lembach auch beim Landesbewerb vertreten und dort das Leistungsabzeichen in Gold erworben.

**E R S T E   H I L F E   LANDESBEWERB**

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Hauptschule Lembach hat die Landesleitung des Jugendrotkreuzes unsere Schule mit der Organisation und der Durchführung des 11. Erste Hilfe Landesbewerbes betraut. Dieser Landesbewerb fand am 17. Juni in der Alfons Dorfner Halle statt. 44 Schülergruppen aus allen Teilen Oberösterreichs haben daran teilgenommen. Auch bei diesem Bewerb wurden von den Schülern ausgezeichnete Leistungen erbracht. 38 Gruppen konnten das Leistungsabzeichen in Gold erreichen. Die Mädchengruppe der HS Lembach erreichte, wie schon erwähnt, den 10. Platz und damit auch das Erste Hilfe Leistungsabzeichen in Gold.



Nach der erfolgreichen Teilnahme am Bewerb wurde den Schülern ein interessantes Rahmenprogramm auf dem Sportplatz angeboten. Neben Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr Lembach wurden den Schülern die Einrichtung eines Rettungsautos und die Ausstattung einer Gendarmerie Motorradstreife erklärt. Höhepunkt war um 12.30 Uhr der Einsatz des Rettungshubschraubers des Innenministeriums, der in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz die Bergung und den Abtransport eines verletzten Schülers demonstrierte.

Für die Verpflegung während des Bewerbes sorgten die Mädchen des Polytechnischen Lehrganges unter der fachkundigen Leitung von Frau Herta Reiter.

Um 13.30 Uhr fanden sich alle Teilnehmer des Bewerbes und zahlreiche Ehrengäste zur Abschlußfeier in der Alfons Dorfner Halle ein. Die musikalische Einleitung gestaltete eine Lehrer-Bläsergruppe der Musikschule Lembach. Die circa 400 Teilnehmer des Landesbewerbes wurden von Herrn Bgm. Kumpfmüller begrüßt, ebenso von Herrn LSI Mag. Saxinger, Landesleiter des OÖ. JRK, und von Herrn BH Wirkl. Hofrat Dr. Karl Winkler als Bezirksstellenleiter. Die Festrede hielt der Präsident des OÖ. Roten Kreuzes, Herr Hofrat Dr. Starzer.

Die ausgezeichneten Leistungen der Schüler und die Bedeutung einer solchen Veranstaltung wurden auch vom ORF durch einen ausführlichen Beitrag in der Mini ZiB am 20. Juni 1992 gewürdigt.

**KARL ENSBRUNNER**

**Tischlerei, Möbel, Kunststoffböden**

**4132 LEMBACH, HAMMER 6**

**Tel. 0 72 86 / 359**

**Planung — Beratung — Ausführung**





|                   |                                          |
|-------------------|------------------------------------------|
| 11.07.1992        | Fußballturnier Lembach                   |
| 11.07.1992        | Goldhaubenausflug                        |
| 11. u. 12.07.1992 | Hörbicher Fest                           |
| 19.07.1992        | Ameisbergfest                            |
| 1. u. 02.08.1992  | Country-Fest Putzleinsdorf               |
| 09.08.1992        | Frühschoppen Feuerwehr                   |
| 14. - 16.08.1992  | 3-Tagefest des Musik-Kultur-Club Lembach |
| 16.08.1992        | Freibad-Eröffnung                        |
| 19.08.1992        | Turnerinnen-Ausflug                      |
| 23.08.1992        | SPÖ - Waldfest                           |
| 25.10.1992        | Feuerwehrball                            |
| 7. - 22.11.1992   | Volksmission                             |
| 27. u. 28.11.1992 | Sport-Basar im Pfarrheim                 |



## Bezirksabfallverband

### *Warum gibt es einen Bezirksabfallverband ?*

Zunächst möchten wir jenen danken, die immer mehr **umweltbewußt** und mit wenig Verpackung **einkaufen** und auch jenen Mitbürgern, die selbständig einen Komposter angeschafft haben, bzw. Kompostierung betreiben. Durch diese Maßnahmen tragen wir Lembacher viel dazu bei, daß der Müllberg kleiner wird.

Per Landesabfallgesetz wurde jeder Bezirk verpflichtet, einen Bezirksabfallverband mit genau definierten Zielen zu gründen.

### ZIELE DES BEZIRKSABFALLVERBANDES

- Erstellung eines Bezirksabfallkonzeptes
- Erhebung der gesamten Abfallmengen aufgegliedert in betriebliche und Hausmüll-Abfälle
- Rohstoff- und Energiereserven schonen
- Verringerung des Deponievolumens
- Nur solche Stoffe deponieren, die keine Gefährdung für nachfolgende Generationen darstellen
- Errichtung von örtlichen und mobilen Sammelinseln in den Gemeinden
- Errichtung von Kompostieranlagen in den Gemeinden
- Einführung einer gezielten Abfallberatung
- Einführung einer einheitlichen Abfallordnung und Tarifgestaltung
- Getrennte Sammlung von Restmüll und Biomüll
- Erstellung einer kostengünstigen Bezirkssammelroute

### MÜLLGEBÜHREN

Diese Leistungen des Bezirksabfallverbandes kosten natürlich Geld, welches über die Müllgebühren der Gemeinden aufgebracht werden muß. Wir ersuchen daher um Ihr Verständnis, wenn die Müllgebühr der Gemeinde Lembach für die **90-Liter-Tonne auf S 40,00 erhöht** werden muß, wie bereits durch die Gemeindenachricht vom 20.05.1992 angekündigt wurde.





### FAUSTREGELN FÜR GUTE KOMPOSTIERUNG

- Kompost braucht eine "gute MISCHUNG"  
je VIELSEITIGER die Ausgangsmaterialien, desto besser wird der Kompost
- Kompost braucht LUFT
  - Kompostmaterial locker aufsetzen
  - grobes Strukturmaterial untermengen
- Kompost braucht FEUCHTIGKEIT, aber TROCKENE FÜSSE
  - wenn nötig, Kompostmaterial befeuchten
  - unterste Schicht (ca. 20 cm hoch) aus grobem Häckselmaterial
- FRISCHES Ausgangsmaterial ABDECKEN
  - mit einer dünnen Schicht fertigem Kompost oder Gartenerde
  - mit Urgesteinsmehl leicht "überstäuben"
- VOR ZUVIEL SONNE UND REGEN SCHÜTZEN
- UMSETZEN (= Umschaufeln)  
nach ca. 6 - 12 Wochen
  - locker aufhäufeln
  - auf die Feuchtigkeit achten





## ATRAZINBELASTUNG DES TRINKWASSERS

*Auch in Lembach sind die Werte hoch*

Die Atrazinbelastung des Trinkwassers steigt nicht nur in den klassischen Maisanbaugebieten des Innviertels gewaltig an, auch bei uns im Mühlviertel ist die Tendenz steigend.

### WAS IST ATRAZIN ?

Atrazin ist eine Beimengung zu Pflanzenschutzmitteln, die vornehmlich beim Maisanbau verwendet wird. Seit im Mühlviertel Silomais angebaut wird, nahm auch hier die Atrazinbelastung des Trinkwassers allmählich zu. Atrazin ist auch im Unkrautsalz enthalten, das in Hausgärten und in Friedhöfen zur Vertilgung von unerwünschtem Graswuchs verwendet wird. Leider wird auch auf unserem Friedhof von manchen dieses Unkrautsalz verwendet.

Atrazin baut sich sehr langsam (über Jahrzehnte) im Boden ab und gelangt daher erst jetzt allmählich in jene Bodenbereiche, aus denen wir unser Trink- und Nutzwasser beziehen. Atrazin ist in der Medizin als **krebserregendes** Mittel bekannt. Es ist zu erwarten, daß die Atrazinbelastung noch ansteigt. Es wäre hoch an der Zeit ein österreichweites Verbot der Verwendung atrazinhaltiger Spritzmittel zu erlassen.

### HAUSBRUNNENUNTERSUCHUNG

Die im Jahre 1991 im Gemeindegebiet Lembach durchgeführten kostenlosen Hausbrunnenuntersuchungen ergaben, daß von 53 untersuchten Brunnen 13 eine Atrazinbelastung von 0,1 mg/Liter und einer sogar eine solche von 0,9 mg/l aufwiesen.

An die Landwirte ergeht daher der dringende Appell atrazinhaltige Pflanzenschutzmittel nicht mehr zu verwenden. Es ist sicher auch keine große Mühe, das bißchen Gras auf den Friedhöfen auszujäten anstatt das giftige Unkrautsalz zu verwenden. Damit wird nur unser Grundwasser vergiftet.



## HÄMOPHILUS

### *Eine Krankheit rückt ins Bewußtsein der Öffentlichkeit Eine Gefahr für Kinder*

Hämophilus ist ein Krankheitserreger. Der Keim hält sich auf den Schleimhäuten in Nase, Rachen und Luftröhre auf. Für Erwachsene ist er harmlos. **Für kleine Kinder kann er gefährlich sein.** Bei einem von 420 Kindern unter 5 Jahren verursacht er eine schwere Erkrankung.

Hämophilus ist der häufigste Erreger der eitrigen **Gehirnhautentzündung** und kann eine Entzündung des Kehldeckels hervorrufen. Beide Erkrankungen können lebensgefährlich sein. Trotz Behandlung der Krankheiten können schwere Schäden zurückbleiben wie **Taubheit, Blindheit, Lähmungen und Epilepsie.**

Seit kurzem gibt es eine Impfung gegen Hämophilus. Sie ist sehr verlässlich und führt selten zu Fieber. Alle Kinder sollen im 3. und 5. Lebensjahr geimpft werden. Im 18. Monat soll eine Auffrischung erfolgen. Bei älteren Kindern über 18 Monate und bis unter 5 Jahren genügt eine einmalige Impfung.

**Die Impfung wird in der Mutterberatung durchgeführt.** Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Arzt.

## MUTTERBERATUNG

Die Mutterberatung findet jeden 2. Donnerstag im Monat in der Ordination des Gemeindefarztes statt. Jeweils bei der 3. Beratung im Quartal wird sie in Form einer **"Müiterrunde"** abgehalten. Dabei spricht der Arzt über verschiedene Themen, wie z.B. Impfungen, Ernährung im Säuglingsalter, usw.

Unser Gemeindefarzt Dr. Fürst nimmt Ihre **Anregungen** über weitere Themen im Rahmen der Mutterberatung gerne entgegen.

11





## **MISSIONSRUNDE**

### *Uneigennützige Hilfe für die Ärmsten*

Die Missionsrunde (MR) in Lembach wurde von Fr. Maria Hofmann gegründet. Fr. Hofmann ist am 17.10.1981 verstorben. Seither wird die MR von Fr. **Margarete KRIEGNER** geführt. Fr. **Cäcilia ATZGERSTORFER** und Fr. **Anna ECKER** stehen ihr zur Seite.

Die Frauen sortieren die von der Bevölkerung gespendeten Textilien, die sie ausbessern, reinigen, wiegen, verpacken und dann an die Missionsstationen nach Südafrika (Natal, Transkei, Lesotho) sowie nach Südwestafrika (Namibia) verschicken. Im Laufe eines Jahres verlassen 60 Pakete Lembach. Von den Missionsstationen kommen immer wieder Dankesbriefe, aus denen hervorgeht, daß die Pakete eine große Hilfe für alle sind. Das Geld für den Versand kommt von privaten Spenden, diversen Aktionen zugunsten der Entwicklungshilfe und dem Opfergeld während der Frauengemeinschaftsmessen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen kommt in jedes Paket auch eine gestrickte Decke.

Die fleißigen Strickerinnen sind:

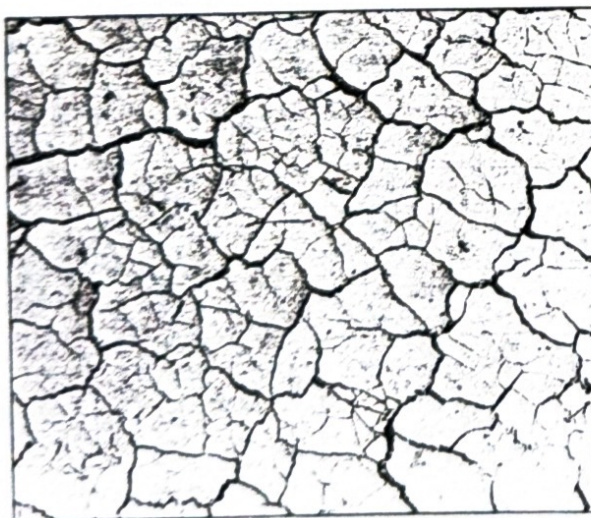
Marianne HÖTZENDORFER  
Kathi ORTNER  
Maria HÖGLINGER  
Maria EDER  
Rosa ZINÖCKER

Anna ECKER  
Anna EDER  
Greti ORTNER  
Agnes ZINÖCKER

Fr. Marianne Hötzendorfer hat bereits über 100 Decken gestrickt. Eine langjährige Helferin war auch Fr. Rosa DIETL, sie mußte jedoch die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Fr. Hedwig MAIRHOFER half bis zum Zeitpunkt ihrer Übersiedlung ins Altersheim mit.

#### **Die Sammelstelle für die Textilien ist im Pfarrheim.**

Die Missionsrunde würde sich über zusätzliche Helferinnen und selbständige Näherinnen sehr freuen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Fr. Kriegner auf. Tel. 7083.



*Die Missionsarbeit  
ist eine  
anerkennenswerte  
Tätigkeit  
gegen die  
Dürre und  
Trockenheit  
in den  
mütmenschlichen  
Beziehungen !*



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Am 31. März 1992 legte Fr. Elisabeth SMETSCHKA die Leitung der KFB Lembach zurück. Fr. Smetschka war 12 Jahre als Pfarrleiterin in Lembach tätig. Von den vielen Aktivitäten die Fr. Smetschka setzte, seien nur einige der wesentlichsten angeführt:

Einladung von Schwester Emanuelle nach Sarleinsbach  
EZA-Märkte  
Fußwallfahrten  
Gründung neuer Frauenrunden  
Dorfabende  
Frauengemeinschaftsmessen  
Adventkränze binden  
Anstoß zur Renovierung der Mühlholzkappelle  
und zur Abhaltung der Volksmission



*Als Anerkennung für ihre Tätigkeit erhielt Fr. Smetschka ein Blumengesteck und einen Gedichtband.*

*Vergelt's Gott und alles Gute für die Zukunft.*



### NEUWAHL DER PFARRLEITERIN

Bei der Neuwahl wurde Fr. Vroni HOPFNER einstimmig zur neuen Pfarrleiterin gewählt. Stellver-treterinnen sind Fr. Theresia WINKLER und Fr. Regina ZINÖCKER.

*(von links nach rechts)*

*Hr. Pfarrer GR Josef Kagerer*

*Fr. Theresia Winkler (1. Stellv.)*

*Fr. Veronika Hopfner (KFB-Leiterin)*

*Fr. Regina Zinöcker (2. Stellv.)*





Frau Hopfner möchte die Arbeit in den kommenden Jahren unter das Motto: "**Gemeinsam sind wir stark**" stellen. Folgende Aktivitäten möchte Fr. Hopfner verwirklichen:

**Werbung neuer Mitglieder**  
**Eintreten für saubere Umwelt (Ozon, Atomkraft)**  
**Bittprozession, Emmausgang**  
**Aktivitäten für Glaubensvertiefung**

Die neue Pfarrleiterin und ihr Helferinnenkreis haben schon einige Ideen in die Tat umgesetzt. Die monatliche **Frauengemeinschaftsmesse** wird um 17.30 Uhr gefeiert. Der **Rosenkranz** wird um 17.00 Uhr gebetet. Jeden 1. Sonntag im Monat gestalten die Frauen um 9.30 Uhr den **Gottesdienst** mit rhythmischen Liedern.

Die Pfarrleiterin und ihr Team haben für *Wünsche und Anregungen* aller Frauen immer ein offenes Ohr. Die letzten Termine dieses Arbeitsjahres:

**Montag, 29. Juni. um 20.00 Uhr** / Schlußandacht in der **Mühlholzkapelle**

**Sonntag, 5. Juli** / Familienfußwallfahrt nach Ramesberg (Kleinzell); Weggang nach der Frühmesse

## Pfarrgemeinderat

Am 22. März 1992 wurde ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Die einzelnen Mitglieder des PGR stehen Ihnen gerne in kirchlichen und pfarrlichen Fragen zur Verfügung.

Die Pfarrkanzlei ist jeden Donnerstag von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr geöffnet. Für nähere Auskünfte stehen Fr. Kriegner, Fr. Kumpfmüller und Hr. Alois Hötendorfer, Knechtswies ebenfalls gerne zur Verfügung.

### DIE NEUEN PGR-MITGLIEDER

#### AMTLICHE MITGLIEDER

|                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Katholische Männerbewegung</b> | Johann Lindorfer, Hanriederstr. 15   |
| <b>Katholische Frauenbewegung</b> | Vroni Hopfner, Neubau 9              |
| <b>Katholische Jugend</b>         | Georg Schürz, Römersdorf 4           |
| <b>Katholische Jungschar</b>      | Daniela Pamminger, Knechtswies 7     |
| <b>Pfarrkirchenrat</b>            | Max Höglinger, Gartenstr. 25         |
| <b>Religionslehrer</b>            | Elisabeth Smetschka, Hanriederstr. 4 |

#### GEWÄHLTE MITGLIEDER

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Alois Hötendorfer, Knechtswies 7      | Monika Staltner, Buchetwies 9 |
| Hubert Schinkinger, Hammer 10         | Martin Berndorfer, Badgasse 2 |
| Franz Schönberger, Knechtswies 2      | Christoph Ecker, Hammer 16    |
| Agnes Schmidhofer, Falkensteinstr. 21 | Ruth Winkler, Buchetwies 10   |
| Rosa Söser, Linzerstr. 7              |                               |



## KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Anlässlich des Wechsels in der Leitung des Katholischen Bildungswerkes führten die LEMBACHER NACHRICHTEN ein ausführliches Gespräch mit der scheidenden Leiterin **Maria Lindorfer**, welche im Mai 1992 die Leitung des KBW an **Agnes Schmidhofer** übergeben hat.



### Können Sie die Ziele des KBW für unsere Leser kurz erläutern ?

"Das KBW sieht seine Aufgabe darin, die Menschen zur *persönlichen Orientierung* und Information über gesellschaftspolitische und wirtschaftspolitische Zusammenhänge aus *christlichem Glaubensverständnis* heraus zu befähigen.

In der *persönlichen Erfahrung* und im kleinen Bereich - in der Familie, bei der Erziehung der Kinder, usw. - gibt es viele Probleme und Spannungen, zu deren Bewältigung die Erwachsenenbildung Hilfestellung bieten kann.

Das KBW will den Menschen durch *schöpferisches Tun* neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung vermitteln, bzw. durch Filme, Konzerte, Theatervorstellungen, .... zur *kulturellen Bildung* beitragen. Nur derjenige wird sich in Zukunft in unserer Gesellschaft wirtschaftlich und sozial behaupten können, der zu einem lebenslangen Bildungsweg bereit ist.

### Wie lange arbeiteten Sie in der Pfarre im KBW ?

"Ich arbeitete sieben Jahre im Team des KBW. Das Team bestand aus Mitgliedern des Fachausschusses Erwachsenenbildung des Pfarrgemeinderates und anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich möchte in diesem Zusammenhang allen für ihr Engagement und die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit danken.

1. Reihe von li. n. re.  
Hermine Kneidinger, Veronika  
Hopfner, Maria Lindorfer  
2. Reihe von li. n. re.  
Johann Lindorfer, Theresia  
Winkler, Mathilde Seiser,  
Alois Höglinger  
Nicht abgebildete Mitglieder:  
Josef Falkinger, Elfriede Ortner  
Georg Hintringer



**Die Programme des KBW der vergangenen Jahre zeichneten sich durch große Vielfalt aus. Was waren die Kriterien, die zur Auswahl der Themen führten ?**



"Wir versuchten möglichst alle Bildungsinhalte des KBW anzusprechen: Theologie, Ehe - Familie - Erziehung und Altenbildung, Politik, Beruf - Freizeit, Medizin, Medien, musikalisch-kulturelle Bereiche. Bei der Auswahl der Themen orientierten wir uns vor allem an deren Aktualität.

In der Jahresplanung wurden Bedürfnisse und Anregungen möglichst vieler pfarrlicher Organisationen berücksichtigt und konkrete Wünsche einzelner aufgegriffen (Wirbelsäulengymnastik, Flötenkurs, Gitarrenkurs, Englisch für Ausländer, ...).

Besonders im Bereich der Erziehung und Kommunikation boten wir vermehrt Seminare an, um erfahrungsorientiertes Lernen und soziale Kontakte zu fördern."

### **An welche Höhepunkte in Ihrer Arbeit im KBW erinnern Sie sich besonders ?**

"Höhepunkte waren sicherlich die kulturellen Veranstaltungen, denen die Lembacher und Lembacherinnen reges Interesse entgegengebracht haben:

- |                                                       |                                                |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| - Konzert                                             | Pater Josef Pichler                            |
| - Weihnachtsfeier                                     | Chor des Musischen Gymnasiums der Diözese Linz |
|                                                       | Mag. Wolfgang Mayrhofer                        |
| - Romantischer Liederabend                            | Tenor Hans Falkinger                           |
|                                                       | Klavier Michael Weingartmann                   |
| - Kabarett                                            | "Gewinsel der Seligen" v. Saurampfa            |
| - Kindertheater                                       | "Die Bremer Stadtmusikanten"                   |
|                                                       | Theatergruppe Pichler                          |
| - Dia- und Filmvorführungen für Erwachsene und Kinder |                                                |

Gerne erinnere ich mich auch an die stets gut besuchten und ausgezeichneten Vorträge von Lembacher Referenten - Dr. Klaus Fürst, Ernst Kraml, Franz Lackinger, Wirkl. Hofrat Dr. Karl Winkler, Theresia Winkler."

### **Was wünschen Sie dem neuen Team des KBW und seiner Leiterin Agnes Schmidhofer ?**

"Ich wünsche Ihnen viel Energie und Freude für Ihre Arbeit und reges Interesse der Lembacher Bevölkerung an den Veranstaltungen."

### ***Kurze Stellungnahme der KBW-Leiterin Agnes Schmidhofer zu ihrer neuen Tätigkeit***

"Obwohl die Zeit für mich als Bildungsleiterin noch recht kurz ist und sowohl das gesamte Team als auch das Programm noch nicht feststehen, kann ich trotzdem sagen, daß schon viele interessante Themenvorschläge der einzelnen Gremien eingegangen sind. In Planung sind bereits Vorträge über Kindererziehung, religiöse Themen, Musikabende und Film-nachmittage. Auch Theateraufführungen für Kinder und Diavorträge soll es geben. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Lembacher Bevölkerung auch in Zukunft vom Bildungsangebot des KBW regen Gebrauch macht."





# WOHNBAU-INFO

## Erhöhung der Einkommensgrenzen für Wohnbauförderung

Für die Erlangung eines Wohnbauförderungsdarlehens gibt es Einkommensgrenzen die nun wie folgt festgelegt wurden:

|            |                       |
|------------|-----------------------|
| 1 Person   | S 310.000.-- jährlich |
| 2 Personen | S 500.000.-- jährlich |

Für jedes Kind kann das Einkommen um weitere S 50.000.-- mehr sein.

## Auch die Höhe der Wohnbauförderungsdarlehen wurde angehoben und beträgt nunmehr:

für Förderungswerber ohne Kinder S 350.000.--

Pro Kind, für welches Familienbeihilfe bezogen wird, erhöht sich das Darlehen um S 25.000.--.

Weiters wird pro Kind eine nichtrückzahlbare Beihilfe von S 25.000.-- gewährt.

Wenn eine zweite Wohnung gebaut wird, erhöht sich das Wohnbauförderungsdarlehen um S 150.000.--

## Verdichteter Flachbau

Beim Bau von Reihenhäusern werden Förderungsdarlehen mit einer Laufzeit von 38 Jahren gewährt und zwar:

|              |              |
|--------------|--------------|
| Einzelperson | S 450.000.-- |
| Ehepaar      | S 470.000.-- |

Für jede weitere Person erhöht sich das Darlehen um S 20.000.--

## Einkommensgrenzen bei Hauskauf und Fertigstellungsdarlehen

Hier sind die Einkommensgrenzen etwas höher und betragen:

|                |              |
|----------------|--------------|
| für 1 Person   | S 450.000.-- |
| für 2 Personen | S 600.000.-- |

Jede weitere Person, die im Haushalt lebt, erhöht die Grenze um S 50.000.--

Wenn man kein Geld hat,  
denkt man immer an Geld.  
Wenn man Geld hat, denkt  
man nur noch an Geld.

Paul Getty (1892-1976)

## Berichtigung zum letzten Wählerservicereferentenbericht

Für die Gewährung des Familienzuschlages von monatlich S 200.-- gibt es Einkommensgrenzen. Bei einem Kind beträgt diese Grenze S 113.000.--. Sie erhöht sich pro weiterem Kind um S 23.000.-- (hier wurden beim letzten Wählerservicereferentenbericht irrtümlich alte Einkommensgrenzen genannt). Diesen Familienzuschlag gibt es noch bis 31.12.1992. Danach tritt das Familienpaket, welches der Nationalrat vor kurzem beschlossen hat in Kraft. Dieses Familienpaket kann erst in der nächsten Gemeindezeitung vorgestellt werden, da die genaue Durchführung der Maßnahmen noch nicht feststeht.

Es sei wieder darauf hingewiesen, daß der Wählerservicereferent der ÖVP, Josef Wakolbinger gerne in allen Lohnsteuer- und Förderungsangelegenheiten Auskunft gibt und bei der Antragstellung behilflich ist. Tel. 204-13.



## Die Ortsbäuerin berichtet

### BAUERNMARKT IN LEMBACH

Am Samstag, den 2. Mai 1992 wurde zwischen 8.00 u. 12.00 Uhr der 3. Bauernmarkt in Lembach abgehalten. Diese Veranstaltung, die erst im Vorjahr ins Leben gerufen wurde, wird bereits von vielen Lembachern und Lembacherinnen geschätzt und auch genützt. Anbieter waren

**Hofer-Johanniterstraße,  
Hötzendorfer-Knechtswies,  
Bruckmüller-Volkersdorf,  
Pühringer-Mayrhof,  
Thorwartl-Mayrhof,  
Trautendorfer-Obernort,  
Hofer-Obernort und  
Hackl-Kleinstiftung**

Angeboten wurden u.a. *Honig, Speck, Topfen, Butter, verschiedene Fleischprodukte, Fleischknödel, Mehlspeisen (Krapfen,...)*, usw.

Das Geschäft verlief sehr zufriedenstellend. Der Lembacher Bauernmarkt findet daher im Herbst seine Fortsetzung. Es ist auch der Wunsch der Ortsbäuerin, den Bauernmarkt mindestens zweimal im Jahr abzuhalten (Mai und Oktober).

### BAUERNMARKT IN SCHLÄGL

Vom 29. - 31. Mai 1992 wirkten drei Bäuerinnen aus Lembach beim Bauernmarkt der Landesausstellung in Schlägl mit. Für die Bäuerinnen (Anna HÖTZENDORFER,

Frieda HOFER Margarita BRUCKMÜLLER) war diese Veranstaltung ein Erfolg. Lembach wird daher auch vom 17. - 20. August wieder in Schlägl dabei sein.



*Ein Besucher der Landesausstellung läßt sich den Most aus Lembach gut schmecken.*

### VERANSTALTUNGEN

Im Sommer (wahrscheinlich Juli) ist noch eine Radfahrt an der Donau und zusätzlich eine nicht allzulange Abendwanderung geplant. Der Termin wird eher kurzfristig - je nach Witterung - ausgemacht. Alle Bäuerinnen sind zu diesem "Gemütlichen Beisammensein" recht herzlich eingeladen.



L e m b a c h / M .



## Sind bäuerliche Produkte wirklich teurer?

Mit der spektakulären Aktion Brot und Bauer versucht der OÖ.Bauern- und Nebenerwerbsbauernbund auf die akute Einkommensproblematik der Landwirtschaft aufmerksam zu machen. Ziel dieses Aktionstages ist es, der Bevölkerung zu verdeutlichen, wie wenig von dem Geld, das sie für Lebensmittel ausgibt, zum Bauern kommt. Brot steht dabei als Ernährungssymbol für alle bäuerlichen Produkte.

Im Rahmen der Aktion wird in den meisten Bezirksstädten Oberösterreichs und in der Landeshauptstadt Linz 1 Kilo Brot um S 3,50 verkauft. Das ist genau der Betrag, den der Bauer über den Getreideanteil aus dem Brotpreis erhält. Die Aktion hat nicht die Absicht die Bäcker, die Mühlen oder den Handel anzuschwärzen und ihnen die Schuld am ständig kleiner werdenden Bauernanteil zuzuweisen.

Wir wollen aber die Konsumenten zum Nachdenken anregen und ihnen sagen, daß die Bauern keine Zukunft haben, wenn ihnen immer weniger für ihre Produkte zugestanden wird, obwohl alle anderen Produkte teurer werden. Angesichts der schlechten Erzeugerpreise haben die Bauern Sorge um ihre Zukunft.

**BROT UND BAUER**

Die Brotpreise STEIGEN, die Getreidepreise FALLEN

Vom BROT, das Sie täglich im Geschäft kaufen, kommt ein immer kleineres Stück zum BAUERN.

Die Bauern bangen um ihre Zukunft.

Wie sollen die Bauern überleben, wenn immer weniger für ihre Produkte übrig bleibt?

Wer an die Zukunft denkt, der muß auch an die Bauern denken!

**BROT UND GRÜN DER BAUER SCHAFFT'S!**

**WAS KOMMT VOM BROT ZUM BAUERN?**

Der Konsument zahlt für 1 kg HAUS-BROT S 22,50

der BAUER erhält S 3,50.

Der Konsument zahlt für eine SEMMEL S 2,30

der BAUER erhält 16 Groschen

OÖ. BAUERN- UND NEBENERWERBSBAUERNBUND

Durch sinkende Erzeugerpreise werden die Bauern noch weiter in den Verdrängungswettbewerb und Preiskampf hineingedrängt. Niedrigere Erzeugerpreise bedrohen nicht nur die Existenzen der Bauern, sie gehen auch zu Lasten von Natur und Umwelt, und sind daher auch nicht im Interesse der Konsumenten.

Die Österreicher müssen sich entscheiden, was ihnen eine eigene flächendeckende und umweltbewußt produzierende Landwirtschaft wert ist.

Die Bauern sind auch weiterhin bereit ihre Leistungen zu erbringen. Und diese Leistungen müssen den Bauern jenes Einkommen garantieren, das sie zum Überleben brauchen.



## Frische ist Trumpf

Erntefrisches, ausgereiftes Gemüse und Obst der Saison von unseren Bauern

Frisches Obst und Gemüse ist mit seinen Vitalstoffen und einem Minimum an Kalorien für unsere Ernährung von großer Bedeutung. Rund ums Jahr gibts die Vitamine frisch vom heimischen Bauern. Der österreichische Konsument ist nicht auf Importprodukte angewiesen, wenn er sich wirklich gesund ernähren will.



## Konsument und Bauer sind Partner,

wenn wir die Vorteile der heimischen Produkte nützen. Obst und Gemüse der Saison, unter normalen klimatischen Bedingungen erzeugt, ist der Importware vorzuziehen, weil:

- ☛ unsere Bauern kontrolliert naturnah produzieren
- ☛ Studien besagen, daß erntefrische, ausgereifte Früchte mehr Vitalstoffe enthalten
- ☛ heimisches Obst und Gemüse im Gegensatz zu Importprodukten nicht für lange Transportwege chemisch behandelt werden muß
- ☛ Nahrungsmittel, die zur Verlängerung der Haltbarkeit radioaktiv bestrahlt werden, keine LEBENSmittel sind.

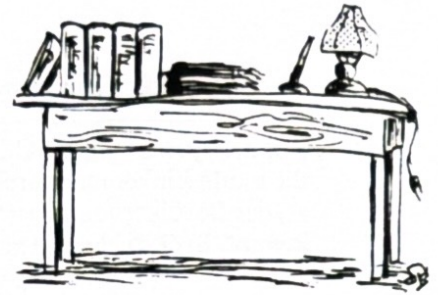


Wer gesund leben will, kauft besser das Obst und Gemüse bei unseren Bauern, der Saison angepaßt. Die Kirschen im eigenen- oder Nachbargarten sind immer noch die besten.



**BÜCHEREI LEMBACH**

Fr. Theresia Winkler, Leiterin der Pfarrbücherei  
Lembach berichtet



Ich möchte Ihnen einen statistischen Überblick über das abgelaufene Büchereijahr geben (Stand 31.12.1991). Der Buchbestand umfaßt

|                                                                   |              |
|-------------------------------------------------------------------|--------------|
| <i>Kinder- und Jugendbücher</i>                                   | 1.190        |
| <i>Dichtung, Belletristik</i>                                     | 828          |
| <i>Sachbücher</i>                                                 | 491          |
| <i>Zeitschriften (Burda, Konsument, Geo, P.M. und Junge Zeit)</i> | 5            |
| <i>Kassetten</i>                                                  | 12           |
| <b>Summe aller Bücher und Medien</b>                              | <b>2.526</b> |

**LESESTATISTIK 1991**

|                |              |
|----------------|--------------|
| 195 Kinder     | 4.013 Bücher |
| 18 Jugendliche | 153 Bücher   |
| 22 Männer      | 182 Bücher   |
| 81 Frauen      | 1.320 Bücher |

1991 haben 316 Leser insgesamt 5.668 Bücher entlehnt. Ein Dankeschön den Leserinnen und Lesern. Danken möchte ich weiters meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Bücherei Lembach.

Ich wünsche allen unseren Buchlesern und auch den Lesern der Lembacher Nachrichten eine schöne Ferien- und Urlaubszeit. Übrigens: in der Bücherei finden Sie sicher die geeignete Lektüre für Ihren Urlaub.

Bücherei-Öffnungszeiten während der Ferien:      Jeden Sonntag von 8.00 - 11.30 Uhr  
Jeden Samstag von 9.00 - 10.00 Uhr



# Autolackierung Karosseriebau

**Anton Bauer**  
4132 Lembach, Marktplatz 14  
Telefon 0 72 86 / 236



# GOLDHAUBENGRUPPE

Obfrau Rosa Dobretsberger berichtet



## Stickkurs im kommenden Winter

Die Goldhaubengruppe Lembach besteht nun schon das 15. Jahr. Unser Mitgliederstand beträgt derzeit 57 Mitglieder.

24 GOLDHAUBENFRAUEN  
12 FRAUEN MIT PERLHAUBEN  
12 KINDER MIT HÄUBCHEN

3 FRAUEN MIT BÜRGERHAUBEN  
6 KOPFTUCHFRAUEN

Für all jene, die an einem Beitritt zur Goldhaubengruppe interessiert sind, besteht kommenden Winter die Möglichkeit, an einem Stickkurs (Kinderhäubchen, Goldhauben, Schwarze Hauben) teilzunehmen. Ich nehme Anmeldungen ab sofort entgegen. **Ganz wichtig wären für uns Kopftuchfrauen als neue Mitglieder.** Ich möchte auch ganz besonders die Eltern ersuchen, ihre Kinder für unsere Gruppe zu gewinnen. Vor kurzem sind zu unserer Gruppe zwei Mädchen (Katzinger Christine, Kumpfmüller Elke) dazugekommen.

## Trachtensonntag

Herzlichen Dank möchte ich allen Lembachern und Lembacherinnen für die großartige Beteiligung am Trachtensonntag aussprechen. Dank auch dem Lembacher Musikverein und der Feuerwehr für ihre Mitwirkung. Durch den Erlös der letzten zwei Trachtensonntage konnten wir die Kosten für das **ALTARBILD in unserer MÜHLHOLZKAPELLE** (öS 19.690,00) aufbringen.



Mühlholzkapelle bei Lembach



## TENNISVEREIN LEMBACH

Seit nunmehr 18 Jahren nimmt der UTC Lembach an Meisterschaften teil, bisher nur mit Herrenmannschaften. 1992 aber kam zu den beiden Herrenmannschaften erstmalig eine Damenmannschaft dazu, welche sich am seit einigen Jahren durchgeführten

### "SPARKASSEN - HASENCUP"

beteiligte. 16 Mannschaften aus dem Mühlviertel spielten in 3 Klassen um den Sparkassen-Cup, wobei Lembach natürlich in der 3. Klasse beginnen mußte.

Die Lembacher Damen waren aber vom Meisterschaftsstart weg heiße Favoritinnen für den Aufstieg, da etwa die **Mannschaftsführerin Brigitte Kumpfmüller** schon jahrzehntelange Meisterschaftserfahrung besitzt.

Schließlich konnten alle Spiele gewonnen und der Aufstieg in die 2. Klasse gesichert werden.

### Ergebnisse Damen

|            |   |             |       |
|------------|---|-------------|-------|
| Lembach    | - | Reichenau   | 5 : 1 |
| Lembach    | - | Neufelden   | 5 : 1 |
| Helfenberg | - | Lembach     | 0 : 6 |
| Lembach    | - | Altenfelden | 4 : 2 |
| Waxenberg  | - | Lembach     | 2 : 4 |

Bei der Siegerehrung am 3.7.92 im Lembacherhof waren rund 100 Tennisspielerinnen anwesend. Die 3 Klassensieger konnten von Herrn Dir. Rabitsch und Bürgermeister H. Kumpfmüller schöne Sparkassen-Pokale in Empfang nehmen. Gesamtsieger / 1. Klasse wurde Zwettl.

Auch die Herrenmannschaften können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, wenngleich beide Mannschaften einen möglichen Aufstieg knapp versäumten und jeweils den 2. Platz erreichten.

### Herren 2. Klasse J

|              |   |             |       |
|--------------|---|-------------|-------|
| Lembach I    | - | Kirchberg I | 9 : 0 |
| Lembach I    | - | Neufelden I | 4 : 5 |
| Leonfelden I | - | Lembach I   | 3 : 6 |
| Lembach I    | - | Haslach I   | 6 : 3 |
| Aigen I      | - | Lembach I   | 2 : 7 |

### Herren 5. Klasse H

|                |   |            |       |
|----------------|---|------------|-------|
| Helfenberg I   | - | Lembach II | 7 : 2 |
| Lembach II     | - | Zwettl I   | 6 : 3 |
| Oberkappel I   | - | Lembach II | 4 : 5 |
| Lembach II     | - | Lembach II | 8 : 1 |
| Altenfelden II | - | Lembach II | 2 : 7 |



Γεθάνκεν zum Υρλαυθ  
(Gedanken zum Urlaub)



Ob der *U r l a u b* Spaß macht, liegt nicht am Geld, sondern an *u n s*.  
Das Fest der Ferien muß nicht *t e u e r* sein.  
Im Garten unterm Birnbaum liegen,  
die Regenrinne streichen,  
mit Kindern spielen,  
schöne Dinge tun, die ein ganzes Jahr aufgeschoben wurden -  
**auch das kann Urlaub sein !**

### Zum SchmuUUnzeln

Ausnahmsweise hat sich der Lehrer Hans Immerzuspät verspätet. Schon von weitem hört er den Lärm der Jungen. Er stürmt ins Klassenzimmer und sagt zu Fritz:  
"Du bist der größte Lümmel in der Klasse, wenn ich nicht in der Klasse bin !"

"Mutti, darf ich heute von der Schule daheim bleiben ?" fragt Willi. "  
"Ich fühle mich nicht wohl." Wo denn ?" will die Mutter wissen.  
"In der Schule" antwortet Willi treuherzig.

"Wann ist die richtige Zeit für die Kirschenernte ?" fragt die Lehrerin in der Hauswirtschaftsstunde. "Wenn der Eigentümer schläft !" weiß die erfahrene Claudia.



Der Lehrer erklärt: "Ein Anonymer ist ein Mensch, der unbekannt bleiben möchte.  
"Wer schwätzt denn hier ?"  
"Ein Anonymer", kommt es aus der hinteren Ecke.

## SPIELE

## FÜR

## VERREGNETE

## TAGE

| Computercrash                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Der, die, das                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Anfang und Ende                                                                                                                                                                                   | Die Reise durch das ABC                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schon wieder ist der Computer defekt !<br>Dieses Mal aber in ganz eigenartiger Weise. Die Buchstaben eines Wortes sind völlig durcheinander geraten. Jetzt müssen wir diese selbst zusammensetzen, damit ein vernünftiges Wort entsteht.<br>z.B. rteonidik -<br>Direktion<br>esire - Reise, usw. | Es sollen viele Wörter gefunden werden, in denen Artikel "enthalten" sind, auch in anderen Fällen (des, dem)<br>z.B. Kinder, Niedertracht, liederlich, Diele, Verdienst, Dieb, Dienstag, dasein, dastehen, .....<br>Wer in einer bestimmten Zeit die meisten Wörter findet, ist Sieger. Man kann auch Wörter suchen, in denen Zahlen oder persönliche Fürwörter enthalten sind (Verzweiflung, verachten, Erbschaft,.....) | Jemand sagt ein Wort. Der nächste muß mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das letztgenannte Wort geendet hat. Und das alles z.B. mit dem Obegriff "Namen".<br>z.B. Oskar - Rut<br>Hedwig - Georg | Der Spielleiter beginnt:<br>Wir unternehmen eine Reise nach Amsterdam. Der nächste fährt fort, und zwar muß bei jedem Satz ein Hauptwort dabei sein, das mit dem nächsten Buchstaben des Alphabets beginnt. Da fahren wir zunächst nach Bregenz. Auch Charlie fährt mit, usw. bis man das ganze Alphabet durchgegangen ist. |



**S-Konto!**

**„Hallo Leben, hallo  
Sparkassen-S-Konto!“**



**Kommen Sie auf ein Gespräch zu uns!**

So! Sie sind jetzt erwachsen, haben Ihr eigenes Geld  
und wollen auch darüber verfügen.

Vielleicht brauchen Sie auch einmal mehr.

Mit einem Sparkassen-Konto haben Sie  
sich viele Wege geöffnet. Nutzen Sie das!

---

**S MW SPARKASSE  
MÜHLVIERTEL-WEST**

Wir wissen wie der  läuft.